Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 318. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 10. Juli 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ergebnisse von Baltischport.

Die Tage von Baltischport sind vorüber. Unser Kaiser ist am Sonntag abend in das Neue Palais zurückgekehrt, nachdem ihm bei der Landung in Swinemünde begeisterte Huldigungen der dortigen Badegäste dargebracht worden waren. Das politische Resumé des Rußland-Besuches ist, soweit es die Oeffentlichkeit aus den vorliegenden Berichten und offiziellen Presse-Erklärungen entnehmen kann, den Erwartungen entsprechend. Kein bestimmtes Festlegen auf akute politische Fragen, sondern eine allgemeine weitere Festigung des deutsch-russischen freundschaftlichen Verhältnisses.

Die vielerlei Auslegungen, denen die Zusammenkunft der Kaiser speziell in der ausländischen Presse begegnete, sind damit entkräftet. Denn es wird offen aller Welt kundgetan, daß es sich weder um neue Abmachungen gehandelt habe, noch um Herbeiführung von Aenderungen in der Gruppierung der europäischen Mächte. Auch betreffs des türkisch-italienischen Krieges sind nach alledem, wie vorauszusehen war, keine Beschlüsse gefaßt worden, die auf ein Eingreifen zu gunsten einer baldigen Beendigung der Feindseligkeiten hinausliefen. Es dürfte demnach in einer gewissen Auslandspresse in Bälde in schadenfrohem Ton von der „minimalen Ausbeute" der Zweikaiserzusammenkunft zu lesen sein. Es wäre fehlerhaft, das für bare Münze hinzunehmen. Denn der herzliche Ton, der aus dem offiziellen Bericht in der „Norddeutschen Allgemeinen" spricht, zeigt dem In- und Auslande zur Evidenz, daß mehr erreicht wurde, wie die „Klärung" bestimmter Fragen, nämlich die Befestigung des Willens, eine „dauernde Fühlung zwischen Deutschland und Rußland in den großen Tagesfragen zur Wahrung des europäischen Friedens zu unterhalten". Man will — mit anderen Worten gesagt — in der Zukunft über alle politischen Fragen zwischen beiden Staaten gehörig Rates pflegen und sich nicht gegenseitig vor vollendete Tatsachen stellen.

Damit ist ein neues Unterpfand gegenseitigen Vertrauens und Einvernehmens hergestellt, wie es allen Anhängern der deutsch-russischen Freundschaft erwünscht sein, allen Feinden derselben aber eine warnende Sprache reden muß, so daß sie zu irgendwelchem Frohlocken über die Bescheidenheit des Erreichten wahrhaftig keine Veranlassung haben.

Die deutschen Pressestimmen anläßlich der Begegnung in den Schären waren fast durchgängig auf einen freundlichen Ton gestimmt; das war im ganzen genommen auch wenig verwunderlich. Auffallender aber waren die auch offiziell besonders anerkennend vermerkten vielen Aeußerungen der russischen Presse, die — wie das nicht immer geschah — eine freundliche oder unbefangene Gesinnung gegen Deutschland atmeten. Es sind im allgemeinen polnische und tschechische Blätter gewesen, die in Rußland, Deutschland und Oesterreich sich für bemüßigt hielten, verhängnisvolle Gefahren für den slavischen Gedanken zu wittern und demgemäß sich mißbilligend zu äußern. Die Russen selbst brachten derartige Befürchtungen, wenigstens in ihrer ernstgenommenen Presse, nicht zum Ausdruck.

So können denn beide Reiche mit dem Ergebnis der Festtage in Baltischport zufrieden sein, das nicht nur in Fragen der äußeren Politik, sondern auch auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik hoffentlich seine segensreichen Früchte zeitigen wird, wenn demnächst die Verhandlungen über den neuen deutsch-russischen Handelsvertrag beginnen werden. Es dürfte wohl mit den Vorarbeiten hierzu in Zusammenhang zu bringen sein, daß der deutsche Reichskanzler von den Schären aus eine Reise nach Petersburg und dem Inneren Rußlands angetreten hat, um an Ort und Stelle sich über wirtschaftliche Verhältnisse des großen Nachbarreiches zu informieren.

Sommerpause.

Die sagenannte Zeit der sauren Gurke wird allmählich zu einer Legende aus grauer Vorzeit und muß man wirklich schon ein Journalist der älteren Generation sein, um aus eigener Erfahrung erzählen zu können, daß es einmal etwas derartiges gegeben hat, eine Zeit, wo es schwer hielt, die Spalten eines Blattes zu füllen, so daß man sich mit der berühmten Seeschlange, den hundertjährigen Männern und abgebrannten russischen Städten notdürftig aus der Klemme helfen mußte. Dem Zeitungsmanne von heute klingt das fast wie ein Märchen, und der von Jahr zu Jahr ungeheurer anschwellende, immer schwerer zu bewältigende Stoffandrang läßt ihn nach einer solchen Periode der Ruhe und des Stoffmangels fast wie nach einer Erlösung sich sehnen. Ganz ernsthaft gesprochen sehen wir jetzt nächstdem zwei Jahrzehnte hinter uns, in denen die politische Welt überhaupt nicht mehr zur Ruhe gekommen ist. Der japanisch-chinesische Krieg im Jahre 1894, der griechisch-türkische im Jahre 1897, der spanisch-amerikanische im Jahre 1898, der Burenkrieg im Jahre 1899, die Boxer-Unruhen im Jahre 1900, der südwestafrikanische Aufstand im Jahre 1903, der russisch-japanische Krieg im Jahre 1904 und die darauffolgende Revolution, Agadir und der türkisch-italienische Krieg im Jahre 1911, und dazwischen hinein der endlose, krisenreiche Marokkohandel — man braucht nur diese wenigen Daten zu nennen, um ein drastisches Bild dieser Unruhe zu geben. Denn auch die Zeit ist vorbei, wo man sich behaglich hinter dem Ofen davon erzählen konnte, wenn „hinten weit in der Türkei" die Völker aufeinanderschlugen; es kann nichts mehr vorgehen in der Welt, ohne daß wir im Herzen Europas aufs empfindlichste davon berührt würden. Und nimmt man zu dem allen noch die bunte, leider aber meist nicht erfreuliche Vielseitigkeit unseres inneren politischen Lebens, die Endlosigkeit unserer parlamentarischen Tagungen, die ungeheure Ueberproduktion an Gesetzen, so braucht man wirklich nicht mehr zu beweisen, daß der Publizist zu dem geplagtesten Geschöpfe der Gegenwart gehört!

Eine relativ ruhige Zeit pflegt aber doch mit der alljährlichen Nordlandsreise des Kaisers zu beginnen, und auch in diesem Jahre läßt sich diese Hoffnung hegen. Die Ankündigung eines unmittelbar bevorstehenden Waffenstillstandes zwischen Italien und der Türkei dürfte sich zwar als eine Ente erweisen (wie, nebenbei bemerkt, die Meldung von einer Verlobung des Prinzen Adalbert, unseres dritten Kaisersohnes, mit der ältesten Tochter des Zarenpares als solche sich erwiesen hat),* aber auch wenn der Krieg fortdauert, dürfte die Kaiserbegegnung in Baltischport doch die Befürchtung endgültig zerstreut haben, daß auf dem Balkan ein kleiner Weltbrand sich entzünden könnte. Und damit können wir, bescheiden wie wir geworden sind, schon zufrieden sein. Auch die Möglichkeit einer umfassenden Gegenrevolution in Portugal braucht uns nicht allzusehr zu bekümmern, denn die Gewißheit, daß die Dinge dort nicht schlimmer werden können, als sie jetzt schon sind, hat immerhin etwas Beruhigendes. Wenn Frankreich aber seine liebe Not hat, in Marokko einigermaßen ruhige Zustände zu schaffen, so ist in einer solchen ziemlich schmerzensreichen Entwicklung gerade das ein nicht unerfreuliches Moment, daß uns diese Sorgen nicht allzuviel angehen. Wir dürfen uns also doch vielleicht anschicken, ein klein wenig Sommerpause zu machen und Ferienruhe zu genießen; im Vergleich mit der „Saure-gurkenzeit" von ehedem wird es immer noch lebhaft und abwechselungsreich genug dabei hergehen!

Die Ergebnisse des Reichshaushalts

für das Rechnungsjahr 1911 werden jetzt amtlich veröffentlicht. Nach dem Endabschluß der Reichshauptkasse hat sich, wie schon kurz gemeldet wurde, abgesehen von den auf die außerordentlichen Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben im ganzen ein Ueberschuß von 249 131 174,91 Mark ergeben, welcher den gesetzlichen Bestimmungen zufolge auf das Rechnungsjahr 1912 übertragen worden ist. Aus den Ergebnissen der Einzel-Etats heben wir unter anderem folgendes hervor:

Beim Auswärtigen Amte sind die Ausgaben um 431 000 Mk. hinter dem Anschlag zurückgeblieben, während an Einnahmen 105 000 Mark mehr aufgekommen sind. Im Geschäftsbereiche des Innern ist eine Ueberschreitung von 748 000 Mk. zu verzeichnen, die indessen durch eine Mehreinnahme von 2½ Millionen Mark mehr als ausgeglichen wird. Für das Reichsheer sind einschließlich der bayerischen Quote bei den fortdauernden Ausgaben 2 109 000 Mk., bei den einmaligen Ausgaben 1 753 000 Mk. Mehrausgaben entstanden, während bei dem entsprechenden Kapitel des allgemeinen Pensionsfonds eine Ersparnis von 601 000 Mk. zu verzeichnen ist. An Einnahmen sind 1 006 000 Mk. mehr als angesetzt aufgekommen. Bei der Marineverwaltung schließen die fortdauernden Ausgaben mit einem Weniger von rund 1,2 Millionen Mark, die einmaligen Ausgaben mit einem Mehr von 50 000 Mk. und der Pensionsfonds mit einer Ersparnis von 582 000 Mk. ab. An Einnahmen sind 315 000 Mk. weniger aufgekommen. Die Verwaltung und Verzinsung der Reichsschuld hat 18,6 Millionen Mark weniger als angesetzt erfordert. Beim allgemeinen Pensionsfonds ergibt sich unter Einschluß der oben bereits erwähnten Ersparnisse bei den Verwaltungen des Reichsheeres und der Marine insgesamt eine Weniger-Ausgabe von 1,53 Millionen Mark. Als Minderausgabe ist schließlich noch der Betrag von 894 000 Mk. zu erwähnen, um den das aus dem Vorjahr übernommene Soll an Ausgaberesten für in früheren Jahren erfolgte Ueberschreitungen übertragbarer Fonds gekürzt worden ist. Die Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren sowie an Abfindungen haben den Voranschlag um 193 311 000 Mk. überschritten.

Reenth.

Es wird uns geschrieben: Mit bemerkenswertem Nachdruck werden seit Monaten die Arbeiten an dem neuen britischen Kriegshafen Reenth am Firth of Forth betrieben. Weit über 3000 Arbeiter sind dort zusammengebracht, den Ausbau dieses modernen Flottenstützpunktes zu vollenden, dessen Umfang und Anlage erkennen lassen, daß die britische Admiralität mit diesem Kriegshafen einen Flottenstützpunkt allerersten Ranges, also ein zweites Portsmouth zu schaffen beabsichtigt. Dabei sind die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, daß nicht Unberufene die ausgedehnten Anlagen besichtigen, wie überhaupt die englische Marineverwaltung streng auf Geheimhaltung der Pläne und Fortifikationen ihrer Flottenstützpunkte hält. Die Fertigstellung des neuen, strategisch so überaus wichtigen Kriegshafens, der unter anderem künftig den größten Teil der zahlreichen britischen Torpedoflotte beherbergen soll, wird mit so fieberhafter Eile betrieben, daß man in Marinekreisen bestimmt damit rechnet, den neuen Kriegshafen bereits vor dem 1. April 1914 bezogen zu sehen.

Mit dem Augenblick, wo der neue Flottenstützpunkt am Firth of Forth seiner Bestimmung übergeben wird, dürfte Englands Kriegsaufmarsch vollendet sein. Von hier aus wird es den überlegenen Seestreitkräften Albions möglich, sowohl die nördliche Wasserstraße nach dem Atlantischen Ozean, als auch die Ausfahrt aus der Ostsee, ja selbst aus der Elbe zu sperren, sowie gegebenenfalls Landungstruppen an die jütländische Küste zu werfen, ohne daß dies von deutscher Seite wirksam gehindert werden kann. Die Eile, mit der England jenen Hafenausbau betreibt, steht, mit der britischen Flottenhäufung in der Nordsee, in merkwürdigem Gegensatz zu den immer wiederkehrenden britischen Versicherungen, daß England nichts ferner liege als eine politische Gegensätzlichkeit zum Deutschen Reiche. sch.

Der italienisch-türkische Krieg.

Friedensgerüchte.

Die jetzt unmittelbar nach der Monarchenbegegnung in Baltischport auftauchenden Gerüchte über einen bevorstehenden Waffenstillstand im italienisch-türkischen Kriege geben vielfach zu der Annahme Veranlassung, daß die deutsche und die russische Regierung einen Schritt in dieser Richtung getan hätten. Wie unser Berliner Vertreter dazu erfährt, ist sicher sowohl von den Monarchen wie von ihren Staatsmännern die Frage, ob und wie eine Basis zur Einstellung der Feindseligkeiten gefunden werden könne, erörtert worden. Es ist aber durchaus unwahrscheinlich, daß bereits irgendwelche Vorschläge in Rom oder Konstantinopel gemacht worden sind. Im türkischen Ministerium besteht noch keine Einigkeit über etwaige Friedensverhandlungen und scheint auch die kritische Lage in Albanien die leitenden Kreise in Konstantinopel nicht dazu bestimmen zu können, einmütig ernsten Erwägungen über einen Friedensschluß näherzutreten.

Siegreiches Gefecht türkischer Truppen gegen Albanesen.

Die Truppen, die von Skutari ausmarschiert waren, haben die albanesischen Banden in der Nachbarschaft von Aktiho Hissar umzingelt. Die Garnison der Stadt nahm an dem Kampf teil. Die Rebellen sind vollständig geschlagen worden.

Deutsches Reich.

* **Die Nordlandsreise des Kaisers.** Der Kaiser weilte am Montag zu kurzem Besuch seiner Gemahlin im Neuen Palais bei Potsdam. Das Befinden der Kaiserin ist erfreulicherweise ein so befriedigendes, daß ein Aufschub der Nordlandsreise, die nach den letzten Bestimmungen am heutigen 9. Juli von Swinemünde aus angetreten werden soll, nicht in Aussicht genommen wurde.

* **60. Geburtstag.** Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Kiderlen-Waechter, feiert am 10. Juli seinen 60. Geburtstag. Herr v. Kiderlen-Waechter wird den Tag in Kissingen verleben.

* **Auszeichnung des früheren Kolonialsekretärs v. Lindequist.** Wie verlautet, hat im Anschluß an die Harzburger Tagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft der Regent von Braunschweig und Präsident der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, dem früheren Staatssekretär v. Lindequist eine hohe braunschweigische Auszeichnung verliehen.

* **Großadmiral v. Köster für ein „Fliegendes Geschwader".** Auf der rheinischen Bezirkstagung des Deutschen Flottenvereins hielt der Großadmiral v. Köster eine Rede, worin er zum Schluß erklärte, eine der Größe des Deutschen Reiches entsprechende Vertretung der Flagge sei nicht vorhanden. Deshalb müsse der Flottenverein dafür eintreten, daß neben dem festgelegten ostasiatischen Geschwader eine Art fliegendes Geschwader geschaffen werde, daß dort, wo es not tue, erscheine. Sein ganzes Streben gehe dahin, eine starke Vertretung der deutschen Flagge auf dem ganzen Erdenrund sehr bald herbeizuführen.

* **Zu Ehren des deutschen Botschafters in London** gab der Präsident des Deutschen Athenäums, Dr. Ernst Schuster, am Montag in London ein Diner, zu dem über 100 Mitglieder der deutschen Kolonie, die alle Kreise repräsentierten, geladen waren. In seinem Trinkspruch, der mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, beglückwünschte Dr. Schuster die deutsche Kolonie in London dazu, daß ein Mann von der Bedeutung Marschalls mit der Vertretung der deutschen Interessen in London betraut worden sei und sprach die Hoffnung aus, daß der Botschafter in London ebenso wie in Konstantinopel in Fühlung mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207101-18/fragment/page=0001

der deutschen Kolonie bleiben werde. Der Botschafter gab in seiner Erwiderung seinem herzlichen Dank für die glänzende Aufnahme Ausdruck, welche die deutsche Kolonie ihm bereitet habe, von deren Unterstützung er sich in seinem neuen Wirkungskreise viel verspreche. Er sprach seine Befriedigung über die schöne und große Aufgabe aus, die ihm zuteil geworden, die deutsch-englischen Beziehungen zu pflegen. Er betonte, daß es sich darum handle, die eigenen Interessen zu wahren und die anderen Interessen nicht anzutasten. Der Redner gedachte in Worten warmer Anerkennung, die von der Versammlung mit Begeisterung aufgenommen wurden, der Tätigkeit seines Vorgängers, des Grafen Wolff-Metternich, die die Grundlage bilde, auf der er weiterzubauen habe.

* **Staatssekretär Dr. Solf** äußerte sich in einer in Windhuk gehaltenen Rede über seine in Südwestafrika gewonnenen Eindrücke sehr befriedigt.

* **Zum Tode des Staatsministers Hobrecht.** Der Erste Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Geheimer Justizrat Dr. Porsch, widmet dem entschlafenen Alterspräsidenten Hobrecht folgenden Nachruf:

„Die Klage des preußischen Abgeordnetenhauses über den Heimgang seines vor wenigen Wochen verblichenen Präsidenten ist kaum verklungen, und schon wieder hat es um den Verlust eines seiner besten Mitglieder zu trauern. Am Sonntag ist der Alterspräsident und langjährige Vorsitzende des Seniorenkonvents, Seine Exzellenz der Königliche Staatsminister a. D. Herr Artur Hobrecht im fast vollendeten 88. Lebensjahre aus dieser Zeitlichkeit abberufen worden.

1824 geboren, trat Artur Hobrecht schon 1844 in den Justizdienst ein, ging aber bereits nach zwei Jahren zur Verwaltung über, in der er als Landratsamtsverwalter, Spezialkommissar usw. an den verschiedensten Stellen, zuletzt im Ministerium des Innern tätig war. 1863 bis 1872 war er Oberbürgermeister der Stadt Breslau, 1872 bis 1878 Oberhaupt der Reichshauptstadt. Von diesem Posten berief ihn das Vertrauen seines Königs im März 1878 in das Amt des Finanzministers, aus dem er im Juli 1879 schied.

Den vaterländischen Parlamenten gehörte der Entschlafene seit nahezu einem halben Jahrhundert an. Schon 1863 wurde er in das Herrenhaus berufen, in dem er 15 Jahre lang wirkte. Mitglied des Reichstages war er 1881 bis 1884 und 1886 bis 1890. Im Abgeordnetenhause, in dem er seit 1879 als Vertreter seines Heimatbezirks Berent-Pr.-Stargard-Dirschau und Führer der nationalliberalen Fraktion saß, bildete Exzellenz Hobrecht seit vielen Jahren eine beliebte Erscheinung, besonders seit er von 1896 ab als Vorsitzender des Seniorenkonvents Gelegenheit hatte, durch sein liebenswürdiges Wesen vermittelnd und ausgleichend zu wirken. Bei Beginn der gegenwärtigen, ihrem Ende nahen Legislaturperiode leitete er die Verhandlungen des Hauses als Alterspräsident. Bis in seine letzten Tage erfreute er sich großer geistiger Frische und einer jugendlich lebhaften Empfänglichkeit für alle politischen und literarischen Erscheinungen.

Das Gedächtnis des ehrwürdigen Nestors wird allen kommenden Geschlechtern in Preußens Volksvertretung gesegnet sein."

* **Die Landesverbände des Deutschen Kriegerbundes.** Die dem Deutschen Kriegerbunde angehörenden Landesverbände hatten am 1. April 1912 folgende Stärke: Preußischer Landes-Kriegerverband: 17 787 Vereine, 1 581 575 Mitglieder; Mecklenburgischer Kriegerverband: 340 V., 33 250 M.; Großherzoglich Sächsischer Krieger- und Militärvereinsbund: 412 V., 20 942 M.; Mecklenburg-Strelitzsche Krieger-Kameradschaft: 39 V., 4819 M.; Oldenburger Landes-Kriegerverband: 239 V., 23 890 M.; Braunschweiger Landwehr-Verband 312 V., 27 779 M.; Meininger Landes-Kriegerverband 277 V., 15 128 M.; Landes-Kriegerverband Sachsen-Altenburg: 134 V., 11 447 M.; Koburger Kriegerverband 74 V., 4473 M.; Gothaer Kriegerverband: 153 V., 9827 M.; Anhaltischer Kriegerverband: 209 V., 15 236 M.; Schwarzburger Krieger-Kameradschaft: 91 V., 5581 M.; Schwarzburg-Rudolstädter Landes-Kriegerverband: 90 V., 4389 M.; Landes-Kriegerverband Waldeck-Pyrmont: 83 V., 4628 M.; Verband der Militär- und Kriegervereine des Fürstentums Reuß ä. L.: 41 V., 3094 M.; Landesverband der Fürstlich Reuß j. L. Militär- und Kriegervereine: 87 V., 6002 M.; Schaumburg-Lippischer Landes-Kriegerverband: 45 V., 3336 M.; Lippischer Kriegerbund: 125 V., 10 344 M.; Landes-Kriegerverband Lübeck: 21 V., 3504 M.; Kriegerbund Bremerhaven: 5 V., 1544 M.; Hamburger Kriegerverband (Landesverband der Freien und Hansestadt Hamburg): 98 V., 17 903 M.; Elsaß-Lothringischer Krieger-Landesverband: 403 V., 42 170 M.

* **Heeresverstärkung und neue Grundsätze über „kleine Garnisonen".** Aus der Bekanntgabe der Neuformationen des Heeres erhellt, daß noch mehr als früher darauf Bedacht genommen wurde, bei der Belegung mit Militär die kleineren Städte besonders zu berücksichtigen. Wie der „Inf." dazu mitgeteilt wird, steht die Heeresverwaltung auf dem Standpunkte, daß die Belegung kleiner Städte mit Militär, soweit angängig, nach Möglichkeit zu fördern sei. Schon vor der Verstärkung des Heeres war der Prozentsatz der kleinen Garnisonen im Verhältnis zu den Großstädten kein ungünstiger. Von den 177 Garnisonstädten zählten 110 weniger als 25 000 Einwohner. Diese Zahlenverhältnisse haben sich bei der Verlegung der Neubildungen noch günstiger gestaltet. Bei Berücksichtigung der kleinen Städte muß natürlich der Grundsatz obwalten, daß in erster Linie die militärischen und ökonomischen Interessen maßgebend sind. Diese Interessen verlangen vor allem eine größere Konzentrierung zusammengehöriger Truppenteile. Die Verteilung einzelner Bataillone und Schwadronen desselben Regiments auf verschiedene Garnisonen muß nach Möglichkeit, aus strategischen wie aus ökonomischen Gründen, vermieden werden. Auch sanitäre Rücksichten kommen bei der Wahl von Garnisonen in Frage, ebenso die Entfernung der betreffenden Städte von größeren Uebungsplätzen. Die Größe des Ortes kommt nur so weit in Frage, als kleinere Städte den größeren gegenüber besonders berücksichtigt werden sollen.

* **Eine amtliche Auskunftsstelle für Nahrungsmittelangelegenheiten.** Wie man uns schreibt, hat nunmehr auch der Vorstand des deutschen Städtetages dem zuständigen Reichsressort einen Antrag wegen Errichtung einer amtlichen Auskunftsstelle für Nahrungsmittelangelegenheiten beim Kaiserlichen Gesundheitsamt unterbreitet. Aehnliche Eingaben sind bereits früher vom Bund deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und Händler, dem Zentralverband für Handel und Gewerbe, der Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker und aus anderen Kreisen an die Reichsregierung gerichtet. Man kann annehmen, daß diese den Anregungen durchaus wohlwollend gegenübersteht. Eine solche amtliche Auskunftsstelle dürfte jedoch erst im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Gesetzes betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln und Genußmitteln in Frage kommen. Für einen diesbezüglichen Gesetzentwurf sind bekanntlich die Vorarbeiten schon seit längerer Zeit im Reichsamt des Innern und Reichsgesundheitsamt eingeleitet. Aufgabe dieses Gesetzes soll unter anderem sein, Einrichtungen zu schaffen, durch welche für diejenigen Nahrungsmittel, bei denen Zweifel und Streitigkeiten über ihre richtige Zusammensetzung und Bezeichnung entstehen können, feste Normen erlassen werden können. Als geeignete Instanz zur Aufstellung solcher Normen könnte der Bundesrat in Frage kommen. Es würde außerdem aber auch noch eine Auskunftsstelle erwünscht sein, welche über die richtige Anwendung der Normen verbindliche Entscheidungen zu fällen in der Lage ist. Für die Errichtung einer solchen Auskunftsstelle käme naturgemäß das Reichsgesundheitsamt in erster Linie in Frage. Daß dabei Sachverständige aus den beteiligten Industrien mitwirken würden, darf man als selbstverständlich annehmen. Für die Gerichte, die gegenwärtig bei ihren zahlreichen Urteilen über Nahrungsmittelverfälschungen auf die sich oft widersprechenden Gutachten von Sachverständigen angewiesen sind, wäre eine solche amtliche Auskunftsstelle von größter Bedeutung, falls ihre Auskünfte nicht nur als Gutachten, sondern als bindende Entscheidungen gelten würden.

* **Reichstagskandidatur.** Für die durch den Tod des Abgeordneten Bachmeier im Wahlkreise Pfarrkirchen notwendig gewordene Reichstagsersatzwahl haben die Bauernbündler mit Unterstützung der Liberalen den Landtagsabgeordneten Eisenberger als Kandidaten aufgestellt.

* **Liberales Wahlbündnis in Württemberg.** Das Wahlabkommen zwischen der Fortschrittlichen Volkspartei und den Nationalliberalen Württembergs ist nunmehr zustande gekommen. Außer den zuerst mitgeteilten vier Wahlkreisen ist allerdings noch der Bezirk Tübingen-Amt aus dem Abkommen ausgeschieden worden. Die genannten Parteien gehen in rund 65 Wahlbezirken gemeinsam vor.

* **Kraftfahrzeuge.** Die Uebersicht über die Kennzeichen der Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich ist neu aufgestellt und durch Aufnahme sämtlicher mit der Ausgabe von Kennzeichen betrauten Behörden unter Angabe der einer jeden zugewiesenen Erkennungsnummer vervollständigt worden. In ihrer jetzigen Gestalt gewährt, wie der Minister des Innern in einem Erlasse mitteilt, die Uebersicht die Möglichkeit, den Besitzer oder Führer eines jeden Kraftfahrzeugs durch unmittelbare Anfrage bei der Ausgabestelle der Erkennungsnummer ohne weiteres zu ermitteln.

Ausland.

Frankreich und die Kaiserzusammenkunft in Baltischport. — Eine europäische Konferenz?

Das „Echo de Paris" schreibt zu dem russischen Communiqué über die Kaiserzusammenkunft in Baltischport:

Die Worte des Communiqués sind sorgfältig abgewogen, und ihre Deutung ist, daß Rußland und Deutschland, ohne ihr Bündnissystem zu sprengen, entschlossen sind, in einer offenkundigen Gemeinschaft der Anschauungen und Ideen zu leben, und das kann uns trotz alledem nicht gleichgültig sein.

Der Mailänder Korrespondent desselben Blattes will von einer hochstehenden Persönlichkeit erfahren haben, daß die unmittelbare Folge der Monarchenzusammenkunft in Baltischport wahrscheinlich die Einberufung einer europäischen Konferenz sein werde. Man würde diesmal die Souveränität Italiens über Tripolis nicht erörtern, sondern über Mittel, um zum Friedensschluß zu gelangen, beraten. Auch die türkische Frage würde angesichts der Integrität der Türkei von allen Seiten drohenden Gefahren in den Kreis der Erörterungen gezogen werden.

Das französische Gelbbuch.

Einer Pariser Blättermeldung zufolge ist die erneute Verzögerung, die die Veröffentlichung des Gelbbuches über die Marokkoangelegenheit erfahren hat, dadurch verursacht worden, daß Pichon und Cruppi den Wunsch äußerten, einige ihre Amtstätigkeit betreffenden Schriftstücke zu ergänzen.

Zur Lage in Portugal.

Obgleich die portugiesische Regierung nach wie vor versichert, daß es ihr gelingen werde, den Monarchistenaufstand zu ersticken, lauten, wie der „P.-C." aus Madrid gemeldet wird, doch die Nachrichten privater Korrespondenten außerordentlich beunruhigend. In den Grenzgegenden haben die spanischen Behörden eine strenge Ueberwachung angeordnet. — In Valença wurden im Minho die Leichen mehrerer Royalisten aufgefischt.

Nach den letzten Nachrichten, die der „P.-C." aus Lissabon zugehen, herrscht in Lissabon selbst Ruhe, doch treffen Meldungen aus den Provinzen ein, wonach die Erregung der Bevölkerung ständig im Wachsen begriffen ist. Aus Valença wird berichtet, daß dort eine Abteilung des Hauptmanns Paiva Conceiro erschienen sei und daß sich in Vianno de Castello eine Gruppe von 20 Monarchisten befunden hätte, die bei ihrer Entdeckung geflüchtet sei. Wie es heißt, sollen sich in der letztermähnten Gruppe gedungene Meuchelmörder befinden, welche die Aufgabe haben, den Präsidenten der Republik und die Mitglieder der republikanischen Regierung zu ermorden.

Die britische Flottenfrage.

Die „Times" meldet aus Toronto von gestern: Der „Toronto Globe" ist der Meinung, daß das Ministerium Borden besser täte, die Laurierische Flottenpolitik wiederaufzunehmen, die darin bestände, die Polizei auf der See auszuüben, den Handel zu schützen, etwaige Ueberfälle zurückzuweisen und dem Mutterlande die Aufgabe zu lassen, die Schlachtflotte zu erhalten und zu befestigen.

Der „Montreal Star" schreibt zur britischen Flottenfrage:

Man sollte nicht vergessen, daß wir die Ereignisse hier verfolgen. Wir wissen, daß alle britischen Schlachtschiffe in den heimischen Gewässern konzentriert sind, und daß das Mittelmeer eine Straße von außerordentlicher Bedeutung ist, die weit mehr bedeutet wie eine der kanadischen Küsten, die völlig von Kriegsschiffen entblößt sind. Im Pacific und in der Nähe der afrikanischen Küste befindet sich kein englisches Kriegsschiff und ebensowenig in den westlichen Gewässern. Was sollen wir davon denken, wenn man uns sagt, daß die britische Admiralität unserer Regierung den Rat gibt, Kriegsschiffe in den sichersten Gewässern zu halten, die die Küsten englischer Besitzungen umspülen? In handgreiflicher Nähe der kanadischen Küsten befinden sich nur zwei Flotten, die amerikanische und die japanische. Von diesen beiden Nationen ist die eine unser guter Freund, die andere unser Verbündeter. Gegen welche dieser Flotten soll sich Kanada schützen? Wenn Kanada zwei Dreadnoughts in seinen eigenen Gewässern unterhalten soll, so könnte dies einen gefährlichen Affront gegen die Vereinigten Staaten und eine beleidigende Insinuation von mala fides gegen Japan bedeuten.

Marokko.

Aus Tanger wird gemeldet: Zwischen Matrosen des spanischen Kreuzers „Regina Regente" und Matrosen des französischen Kreuzers „Du Chayla" kam es auf der Straße zu einer großen Rauferei. Spanische Zivilisten ergriffen für ihre Landsleute Partei, und die Franzosen mußten sich bis in die Nähe der Kirche zurückziehen, von wo sie unter Führung eines Offiziers an Bord des Kreuzers zurückkehrten.„ Ein französischer Matrose wurde durch einen Messerstich ziemlich schwer verletzt.

Wie aus Marrakesch gemeldet wird, ist die Lage dort außerordentlich ernst. Der Khaid el Tugi zeige sich sehr widerspenstig und weigere sich, mit Europäern irgendwie in Verbindung zu treten. Die europäischen Konsuln hätten dringend geraten, gegen den unbotmäßigen Khaid energisch vorzugehen, da die Lage sonst sehr gefährlich werden könne.

Die spanische Regierung wird nach französischem Muster jetzt ebenfalls einen General als Residenten für die spanische Zone von Marokko ernennen. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Wahl auf den General Marina fallen werde.

Die Luftschiffahrt.

Das Luftschiff Schütte-Lanz,

das heute, Dienstag, früh 3 Uhr 47 Min. von Köln die Rückfahrt nach Mannheim angetreten hatte, kam um 6¾ Uhr in prächtiger Fahrt über Mannheim an und kehrte nach einer Schleifenfahrt nach der Halle in Rheinau zurück.

Ein Luftschiff als Geschenk für die österreichische Armee.

Der österreichischen Heeresverwaltung ist von privater Seite ein Luftschiff zum Geschenk gemacht worden. Es handelt sich um einen von dem österreichischen Pionierhauptmann Friedrich Bönches gebauten unstarren Lenkballon, der sich bei seinen bisherigen Probefahrten als völlig kriegsbrauchbar erwiesen hat, so daß die österreichische Kriegsluftflotte durch das Geschenk tatsächlich eine sehr wertvolle Bereicherung erfährt. Die Stifter des Luftschiffes sind neben dem Erfinder selbst der Kaiserliche Rat Königer und der Kommerzienrat Zirner. Das Luftschiff hat bei 9 Meter Durchmesser eine Länge von 57½ Meter. Der Tragkörper ist in vier einzelne Kammern geteilt, die eine dem starren System sich nähernde Sicherheit gewähren, die Gondel faßt 5 Personen. Das Luftschiff ist in allen seinen Teilen ein Erzeugnis österreichischer Technik.

Absturz eines Militärfliegers.

Der englische Militärflieger Cody stürzte wegen Versagens des Motors aus beträchtlicher Höhe ab. Die Maschine fiel auf eine Kuh, die sofort getötet wurde. Cody kam mit einer heftigen Erschütterung davon. Sein Apparat wurde zerstört.

Vermischtes.

Die Reichs-Marine-Sammlung im Berliner Museum für Meereskunde.

Durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 21. Dezember 1901 ist die Einrichtung einer besonderen Reichs-Marine-Sammlung in den Räumen des Museums für Meereskunde in Berlin, Georgenstraße 34—36, verfügt worden. Die Eröffnung ist am 5. März 1906 durch Seine Majestät den Kaiser erfolgt. Das Museum erfreut sich dauernd eines regen Interesses des Publikums; der Besuch hat durchschnittlich 115 000 Personen im Jahre betragen. Die Reichs-Marine-Sammlung hat die Aufgabe, die Geschichte und Entwicklung der Kriegsmarine und ihres Personals, die Kriegsschiffe und ihre Ausrüstung nach ihrem jeweiligen Stand, die Armierung der Schiffe, das Torpedowesen und die Küstenverteidigung zur Darstellung zu bringen. Sie soll außerdem die Zentralstelle für alle ähnlichen Sammlungen der Kaiserlichen Marine sein. Sie dient in hervorragender Weise dazu, unser Volk und namentlich die Binnenländer mit der Marine vertraut zu machen. Die Reichs-Marine-Sammlung soll auch gleichzeitig eine Erinnerungsstätte für alle aktiven und inaktiven Personen der Marine und ihrer Angehörigen sein. Aber erst wenn sie über alle Perioden der Entwicklung der Marine genaue Auskunft geben, wenn sie bemerkenswerte Ereignisse in dem Dasein derselben in Bild und Wort, wenn sie wertvolle Erinnerungsstücke dem Besucher und Forscher vorlegen kann, wird sie auch diesen Zweck erfüllen. Aufzeichnungen, Tagebuchblätter, Photographiesammlungen und sonstige pietätvoll aufbewahrte Gegenstände sind hierzu besonders geeignet. An alle früheren Angehörigen der deutschen und ehemals preußischen Kriegsmarine und an ihre Erben ergeht daher die herzliche Bitte, alle derartigen Erinnerungsstücke von allgemeinem Interesse der Reichs-Marine-Sammlung zu überweisen oder zur Nachahmung, zur Abschrift oder zu Auszügen einige Zeit zur Verfügung zu stellen. Die Namen sämtlicher Geschenkgeber und Förderer dieses gemeinnützigen Werkes werden in Verbindung mit den überwiesenen Gegenständen dauernd in der Reichs-Marine-Sammlung genannt werden.

*

Monarchen und ihre Doppelgänger.

Es gibt wohl kaum, wie uns geschrieben wird, einen Monarchen, der nicht einen oder mehrere Doppelgänger besäße. Nicht selten wird es sich bei diesen Doppelgängern um solche Leute handeln, deren Eitelkeit es schmeichelt, wenn die Passanten sie für die Originale, denen sie gleichen wollen, halten und grüßen. Oft auch entspringt die gewollte Aehnlichkeit der Verehrung für einen Monarchen; so gab es bekanntlich zu Lebzeiten des alten Kaisers Wilhelm eine große Anzahl alter Herren, die dem verehrlichen Vorbilde in Haar- und Barttracht „aufs Haar" glichen. Sehr häufig wird die Aehnlichkeit aber auch künstlich erzeugt, um als Deckmantel für schwindelhafte Manipulationen zu dienen. Besonders auffällig ist gegenwärtig die Aehnlichkeit zwischen drei königlichen Persönlichkeiten, dem Zaren Nikolaus von Rußland, dem König Georg von England und dem Prinzen Heinrich von Preußen, deren einen man immer, wenn man nicht ganz genau mit ihren Gesichtszügen vertraut ist, leicht für einen der beiden anderen ansehen kann. Auch Kaiser Franz Josef hat einen Doppelgänger, der ihm verblüffend ähnlich sieht. Er dürfte auch im Alter des Kaisers sein, und da er gleichfalls den Kaiserbart trägt, sind sie, von ferne gesehen, fast überhaupt nicht zu unterscheiden. Es ist ein General der Kavallerie. Da nun der General seine Wohnung auf der Mariahilferstraße hat, pflegt er täglich diese Straße entlang in die Stadt zu reiten. Dies ist zufällig auch fast der tägliche Weg des Kaisers. Es kommt deshalb nicht selten vor, daß der General mit Hochrufen empfangen wird, auch Blitzschriften wurden ihm schon überreicht. Der Doppelgänger König Eduards pflegte sich immer zur gleichen Zeit wie der König in Marienbad einzufinden und gab zu den unterhaltendsten Verwechslungen Anlaß. Es herrschte nämlich der Gebrauch, daß alle Geschäftsleute sich schriftlich an den König wendeten, um ihn zu veranlassen, ihr Geschäft zu besuchen. Der Besuch wurde dann am nächsten Tage in der Zeitung erwähnt und bildete eine gute Reklame. Da der „Doppel-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207101-18/fragment/page=0002

gänger" nun fleißig Einkäufe zu machen pflegte, standen täglich ganze Litaneien in der „Marienbader Zeitung" über die Besorgungen des Königs und über die Gespräche, die er bei diesen Gelegenheiten geführt habe. Man erzählte sich sogar, daß der König eine hübsche Verkäuferin, als er allein mit ihr im Laden gewesen sei, geküßt habe. Als aber einmal von politischen Bemerkungen die Rede war, die der König bei einem Käsehändler gemacht haben sollte, kam die Angelegenheit den Begleitern des wirklichen Königs zu Ohren, die ihrem Herrn auch davon Mitteilung machten. Nach kurzen Verhandlungen hat sich dann auch der „Doppelgänger" bereit erklärt, man sagt nach Erhalt von 10 000 Mark, seine Gesichtszüge zu ändern. Vor Jahren war auch ein Doppelgänger Kaiser Wilhelms in Berlin bekannt. Es war ein Offizier der Potsdamer Garnison, der genau dieselben Augen und denselben Mund wie der Kaiser hatte und durch den Schnurrbart die Aehnlichkeit noch erhöhte. Der Kaiser selbst wünschte ihn, als er davon hörte, zu sehen und stellte ihn auch lachend der Kaiserin vor. Später hat dann der Kaiser seine Barttracht geändert und damit war auch die Aehnlichkeit verschwunden. Auch der König von Italien, ja sogar der junge König Manuel besitzen ihre Doppelgänger.

*

Das beklagenswerte Eisenbahnunglück bei Schmiedefeld hat einzelnen Blättern Veranlassung gegeben, der preußischen Eisenbahnverwaltung Vorwürfe wegen der Wegeübergänge an Eisenbahn- und Straßenkreuzungen zu machen. Diese Angriffe entbehren aber, so schreibt die „Neue politische Correspondenz", der Begründung. Die Eisenbahnverwaltung läßt alle Wegeübergänge mit größerem Verkehr besonders überwachen und geht auch soweit als möglich mit der Herstellung von Unterführungen vor. Es werden zu diesem Zweck alljährlich im außerordentlichen Etat ganz erhebliche Mittel angefordert. Häufig begegnet die Beseitigung der Wegeübergänge technischen und praktischen Schwierigkeiten. Bei Unterführungen müssen in den meisten Fällen Straßenverlegungen und bedeutende Senkungen des Straßenniveaus erfolgen, gegen die aber häufig von den Interessenten des Lastenverkehrs Einspruch erhoben wird. Die Eisenbahnverwaltung wendet der Sicherheit an den Wegeübergängen ihre volle Aufmerksamkeit zu und läßt sich überall die Erhöhung dieser Sicherheit angelegen sein.

*

Die Torpedoboote auf dem Rhein. Die anläßlich des Marinekongresses nach Düsseldorf gekommenen drei Torpedoboote werden am 14. d. M. nach Bonn fahren und nach zweitägigem Aufenthalt die Rückfahrt nach Wilhelmshaven antreten.

Die englischen Studenten, die im Juli und August als Erwiderung des Besuchs deutscher Studenten in England eine Studienfahrt in Deutschland ausführen, werden sich in Berlin vom 14.—19. Juli aufhalten.

Fünf Geistliche vom Kriegsgericht verurteilt. Die katholischen Vikare Spacher, Hennequin, Adam und Mathieu aus Diedenhofen und Umgebung wurden vom Metzer Kriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Geistlichen hatten sich bei einer Kontrollversammlung gegen den Bezirksoffizier, Hauptmann Bode, ungebührlich benommen. Zur Rede gestellt, legten sie unter Nichtbeachtung des vorgeschriebenen Dienstweges schriftlich Beschwerde ein, worin sie drohten, sich event. an den Landtag zu wenden. Der Hauptmann sah in dieser Drohung eine Achtungsverletzung und erstattete Anzeige. Die Angeklagten wurden auch wegen Achtungsverletzung, Widerstandes, Bedrohung nach den einschlägigen Paragraphen des M. St. B. verurteilt. Ein weniger beteiligter fünfter Geistlicher, der mit unterschrieben hatte, erhielt drei Tage Gefängnis. Die Verurteilten haben Berufung an das Oberkriegsgericht eingelegt.

Einem furchtbaren Verbrechen, das an die Mordtaten „Jack the Rippers" erinnert, ist man, wie ein Telegramm der Preß-Centrale meldet, bei Yonkers, nördlich von New-York, auf die Spur gekommen. Auf einem Feld fanden Arbeiter eine Kiste, aus der schwaches Wimmern drang und deren Inneres den furchtbar verstümmelten Körper eines jungen Mädchens enthielt. Der Rumpf wies viele Messerwunden auf. Das Mädchen, das noch schwache Lebenszeichen von sich gab, aber keiner Vernehmung mehr fähig war, erlag unter fortwährendem Stöhnen der Worte: „Ein Mann war es", ihren Verwundungen. Die Ermordete wurde als die zwölfjährige Julia Conners identifiziert. Als Mörder kommt höchstwahrscheinlich einer der zahlreichen Tramps, jener Vagabunden, die besonders zur gegenwärtigen Jahreszeit die Gegend zwischen New-York und Philadelphia unsicher machen, in Betracht. Die Polizei bemüht sich eifrig, des Täters habhaft zu werden.

Im Zusammenhang mit dem Bankrott des Bankhauses Paul in Bamberg ist ein Mitinhaber der Firma nach Depotunterschlagungen flüchtig geworden. Viele kleine Leute sind geschädigt.

Drohender Felssturz im Oberinntal. Wie gemeldet wird, droht im Oberinntal ein Felssturz, wodurch die Orte Untertösens und St. Georgen mit seinem kunsthistorisch äußerst wertvollen Kirchlein sehr gefährdet werden.

Massendesertion in der päpstlichen Schweizergarde? Das „Giornale d'Italia" meldet, daß die Hälfte der Mannschaften der päpstlichen Schweizergarde desertiert sei. Der Grund sei Unzufriedenheit mit der allzu strengen Disziplin unter dem neuen Kommandeur.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftet. Der hauptstädtische Lehrer Joseph Hackl Barta in Budapest wurde unter dem Verdacht verhaftet, seine 20jährige Frau, mit der er seit 1½ Jahren verheiratet war, getötet zu haben, indem er sie nachts vom Balkon aus auf die Straße warf.

Einsturzkatastrophe in Neapel. Beim Einsturz eines fünfstöckigen Hauses wurden 30 Menschen unter den Trümmern begraben. Zwei Personen waren auf der Stelle tot, während 18 zum Teil schwer verletzt wurden.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Die 50jährige Doktorjubelfeier begeht am 18. Juli Geheimer Rat Professor Dr. med. Theodor Leber in Heidelberg, einer der hervorragendsten Augenärzte der Welt. — Für das Fach der gerichtlichen Medizin habilitierte sich in Tübingen der Oberamtsarzt Dr. med. Hermann Stoll mit einer Probevorlesung über „Gerichtsärztliche Beurteilung der Geburtsverletzungen des Kindes". — Der Kunstmaler Josef von Tettenborn, Hilfsarbeiter im Restaurationsatelier der Königlichen Alten Pinakothek in München, wurde als Assistent bei den staatlichen Gemäldegalerien daselbst angestellt. — Bei der Heil- und Pflegeanstalt in Bunzlau (Reg.-Bez. Liegnitz) wurde der Assistenzarzt Dr. med. Popp unter lebenslänglicher Anstellung zum Abteilungsarzt ernannt. — Amtlich wird die Ernennung des Historikers a. o. Professors Dr. phil. Hans Glagau in Marburg zum ordentlichen Professor an der Universität Greifswald bestätigt. Er tritt hier an Stelle von Geh. Rat Prof. Ulmann. — In der Juristenfakultät der Universität Göttingen wurde der Privatdozent Professor Dr. jur. Wilhelm Höpfner zum a. o. Professor für Strafrecht und Strafprozeß ernannt. — Der Oberrealschulprofessor Dr. Dionys Szabo erhielt die venia legendi für das Lehrgebiet „Ungarns Geschichte von 1490 bis 1790" in der Budapester philosophischen Fakultät.

Personalnachrichten.

— **Verliehen wurde:** dem Obergollrevisor a. D. Rechnungsrat Johannes Horn zu Burg bei Magdeburg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Kantor und Lehrer Richard Albrecht zu Loitsche im Kreise Wolmirstedt der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Steinbruchsbesitzer August Wolf zu Wildschütz im Kreise Torgau das Verdienstkreuz in Gold, dem bisherigen Gemeindevorsteher Maschinenfabrikant Waldemar Schröter zu Delitzsch das Verdienstkreuz in Silber.

Gerichtssaal.

Die umgedrehte Kaiserbüste.

(Ein Beitrag zum Nationalitätenkampf in den Reichslanden.)

Die kaum glaubliche Tatsache, daß ein preußischer Reserveoffiziersaspirant wegen Majestätsbeleidigung zu Gefängnisstrafe verurteilt worden ist, wirft wieder einmal ein grelles Streiflicht auf die Folgen der nationalen Verhetzung in den Reichslanden. Der Bankbeamte Schatz in Saargemünd fühlte sich berufen, an einer Gründungsversammlung teilzunehmen, die in Saargemünd einen Ortsverein des „Souvenir lorrain" ins Leben rufen wollte. Die Versammlung fand im „Café Niclaus" statt, in welchem auch der Marineverein seine Versammlungen abzuhalten pflegte, der das Zimmer u. a. mit einer Kaiserbüste geschmückt hatte. Als die Versammlung begann, drehte Schatz die Büste mit dem Gesicht der Wand zu, indem er unter Anspielung auf eine vor kurzem gefallene Aeußerung des Kaisers sagte, er wolle den Kaiser auch einmal von der anderen Seite kennen lernen. Zum Schluß der Versammlung richtete der Vorsitzende an die Anwesenden die Frage, ob jemand noch etwas zu sagen hätte. Schatz besaß die Unverfrorenheit, daraufhin in französischer Sprache zu sagen: Ich mache den Vorschlag, dem neuen Vorstand zuzustimmen und den anzuspucken, der uns während des ganzen Abends den Rücken zugedreht hat. Als diese Aeußerung in der Oeffentlichkeit bekannt wurde, erhob der Staatsanwalt die Anklage gegen den Mann mit dem echt „französischen" Namen Schatz wegen Majestätsbeleidigung. Der Angeklagte gab zu, die unter Anklage gestellten Aeußerungen getan zu haben, suchte ihnen aber eine harmlose Deutung zu geben. Das Umdrehen der Kaiserbüste sei nur ein Scherz gewesen, eine Beleidigung des Kaisers habe ihm ferngelegen. Mit Bezug auf die zweite Aeußerung bemerkte der Angeklagte, sie habe sich nicht auf den Kaiser, sondern auf einen neben ihm sitzenden guten Freund bezogen, der ihm während des ganzen Abends unablässig den Rücken zugekehrt habe. — Einige Zeugen bestätigten, daß die fraglichen Aeußerungen gefallen seien, die Mehrzahl von ihnen wollte sich aber dieser nicht mehr entsinnen können. Der Angeklagte meinte weiter, daß der Ausdruck Anspucken seine ursprüngliche Bedeutung verloren habe und jetzt gebraucht werde, um jemandem sein Mißfallen über etwas auszudrücken, z. B. in der Studentensprache gegenüber einem unliebsamen Professor. Der Staatsanwalt widerlegte diese Behauptung auf Grund französischer Wörterbücher. Die Hauptschuld an dem Vorfall trügen die älteren Leute im "Souvenir lorrain", sie hätten sagen müssen: Was will der königlich preußische Vizefeldwebel denn hier, der hat den Mund zu halten oder hinauszugehen. Wenn der Angeklagte, der dem Kaiser den Treueid geschworen hat, über diesen unpassende Scherze mache, so sei das eine unglaubliche Frechheit eines Mannes, der die unverdiente Ehre genieße, königlich preußischer Vizefeldwebel zu sein. Preußen könne in diesem Lande der Jugeständnisse und des Undankes viel ertragen, aber nicht die Mißachtung des Landesherrn. — Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis, indem er mildernde Umstände nicht für vorliegend erachtete.

*

R. **Gotha,** 8. Juli. (Ein sozialdemokratischer Stadtverordneter zu Gefängnis verurteilt.) Das Schöffengericht zu Thal verurteilte den sozialdemokratischen Stadtverordneten Braun aus Ruhla wegen Beleidigung des dortigen Bürgermeisters zu vier Wochen Gefängnis und 75 Mk. Geldstrafe. Braun hatte dem Bürgermeister vorgeworfen, daß die Führung der Stadtkasse zu schweren Vorwürfen Anlaß gebe und hatte diese Vorwürfe in einem Flugblatte aufgestellt. Es stellte sich heraus, daß die von ihm gemachten Behauptungen in keiner Weise gerechtfertigt waren.

Landwirtschaftliches.

N. p. C. **Der amerikanische Stachelbeermeltau** ist in der Umgebung von Landeck (Schlesien) wahrgenommen worden. Die Behörden haben sofort energische Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Pflanzenkrankheit getroffen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 8. Juli 1912.

Aufgeboten: Der Referendar Dr. jur. Max Kerst, Röhlinghausen und Margarete Rönsch, Mauerstraße 2. Der Handelsmann Eduard Stolze, Grafenweg 3 und Emma Klostermann, Böllbergerweg 6. Der Kaufmann Hermann Müller, Gorsleben und Margarete Reupsch, Friedrichstr. 69.

Eheschließung: Der Bergingenieur Willi Berard, Leversbausen und Helene Kersten, Krukenbergstr. 19.

Geboren: Dem Kellner Richard Kehling, Brunoswarte 33, T. Maria. Dem Heizer Paul Naumann aus Fienstedt, S. Erich, Klinik. Dem Arbeiter Max Kniebsch aus Merseburg, T. Ida, Klinik. Dem Geschäftsdiener Paul Gutenmorgen, Kl. Ulrichstr. 16, T. Gertrud. Dem techn. Eisenb.-Rechnungsrevisor Paul Bauch, Wörmlitzerstr. 7, S. Günther. Dem Kaufmann Otto Sparmann, Gr. Steinstr. 47, T. Hildegard. Dem Schlosser Otto Ihle, Kuttelhof 4, S. Heinz. Dem Arbeiter Karl Winkler, Unterplan 8, S. Karl. Dem Schlossermeister Max Gebhardt, Bergstr. 3, T. Alfe. Dem Bahnarbeiter Hermann Körner, Bruckdorferstr. 4, T. Trude. Dem Postboten Paul Bellger, Dzondistr. 5, S. Werner. Dem Gastwirt Johann Bergweiler, Hochstr. 10, T. Helena. Dem Arbeiter Richard Frohne, Ludwigstr. 41, S. Richard. Dem Ladeschaffner Otto Trömel, Dieskauerstr. 8, T. Margarete. Dem Kutscher Christian Wendeborn, Schimmelstr. 2, S. Otto. Dem Schaffner Otto Bauer, Mansfelderstr. 43, S. Gerhard.

Gestorben: Die Witwe Luise Klostermann geb. Fränkel, 79 J., Kl. Ulrichstr. 36. Die Witwe Johanne Schwinge geb. Kolb aus Zscherben, 77 J., Bergmannstrost. Des Elektromonteurs Willy Zopf S. Georg, 8 Mon., Pfännerhöhe 11. Die Witwe Ernestine Schmeißer geb. Beed, 76 J., Gr. Märkerstr. 5. Des Malers Stephan Sydow S. Harry, 2 Mon., Krausenstr. 22. Des Lagerhalters Paul Künzer aus Artern S. Paul, 4 J., Klinik. Der Barbier und Friseur Otto Schönemann, 46 J., Gr. Steinstr. 35. Die Witwe Berta Mucha geb. Hellmuth, 60 J., Wörmlitzerstr. 95. Die Witwe Hedwig Edel geb. Rensch, 63 J., Glaucherstr. 57. Marie Barth aus Rotteldorf, 41 J., Elisabeth-Krankenhaus I.

Auswärtige Aufgebote: Der Lagerverwalter Hermann Thiede, Thiede und Anna Fehlhauer, Debisfelde. Der Wächter Ernst Schlüter, Halle a. S. und W. D. A. Schneider, Alsleben a. S. Der Hilfsbahnwärter G. E. Franz und D. Ch. A. Brückner, Chörau.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 8. Juli 1912.

Aufgeboten: Der Fuhrherr Paul Merker, Tholuckstr. 13 und Emma Panterodt, Gr. Brunnenstr. 40.

Eheschließungen: Der Friseur Ernst Schüddig und Frieda Bräutigam, Harz 15. Der Kaufmann Paul Seidel und Frieda Mohr, Oppinerstr. 17. Der Sergt. vom Bez.-Kommando Halle a. Saale Max Tischer, Dessauerstr. 69 und Marie Büschel, Moltkestraße 1.

Geboren: Dem Gerichtsreferendar Dr. jur. et rer. pol. Gustav Hahn, Burgstr. 48, S. Karl. Dem Maler Paul Haack, Albrechtstr. 12, T. Klara. Dem Gastwirt Karl Fröncke, Saalwerderstraße 1, S. Karl-Heinz. Dem Former Ernst Christall, Rich.-Wagnerstr. 28, T. Anna. Dem Telegraphenarbeiter Theodor Ludewig, Georgstr. 15, S. Ernst. Dem Kesselschmied Fritz Schreck, Lessingstr. 9, S. Fritz. Dem Reisenden Rochus Lipinski, Röderberg 11, S. Leo. Dem Handlungsgehilfen Paul Henczynski, Schillerstr. 35, T. Erika. Dem Kaufmann Ernst Günther, Humboldtstraße 46, S. Heinz.

Gestorben: Der Kgl. Rentmeister a. D. Rechnungsrat Karl Dubro, 65 J., Jägerplatz 4. Des Arbeiters Wilhelm Rückmann S. Erich, 9 Tage, Eichendorffstr. 17. Des Schlossers August Berkram T. Else, 2 Mon., Rich.-Wagnerstr. 50. Die Privatiere Pauline Kettembeil geb. Berendes, 86 J., Kronprinzenstr. 42. Des Arbeiters Albert Klingner Ehefrau Marie geb. Henze aus Sietzsch, 34 J., Diakonissenhaus.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling;** für Provinz und Allgemeines: i. V.: **Heinrich Mieschner;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Schon manche Mutter hat darüber geklagt, daß ihr blutarmes, bleichsüchtiges Kind aus Appetitmangel die kräftigenden Speisen zurückwies. In solchen Fällen empfiehlt sich die Ernährung mit „Kufeke", denn es ist nicht allein nahrhaft und leicht verdaulich, sondern vermag sich auch durch die verschiedenen Formen seiner Anwendung — siehe „Kufeke"-Kochbuch — dem Geschmacke jedes Patienten anzupassen. Kinder nehmen es besonders gern in Milch oder Kakao. |2986

Nur noch bis Sonntag, den 14. Juli

Saison-Ausverkauf

10–25% Rabatt auf sämtliche braune Leder-, Leinen- und Lastingartikel.

Selten günstige Kaufgelegenheit in Sport- u. Reise-Schuhwaren!

Bis 60% im Preise herabgesetzte Restposten und Einzelpaare.

CONRAD TACK & CIE. G. m. b. H.

Halle a. S.:

nur Schmeerstr. 1. Fernspr. Nr. 240.

Auf Grund des bei den nachbenannten Zeichnungsstellen erhältlichen Prospektes sind auf unseren Antrag

M. 40 000 000.— 4½ % hypothekarisch eingetragene Teilschuldverschreibungen,

Tilgung frühestens zum 1. August 1917, verstärkte Tilgung frühestens zum 1. August 1920 zulässig,

Stück 40 000 zu nom. M. 1000, Nr. 1—40 000

der

Hohenlohe-Werke Aktiengesellschaft

zu Hohenlohehütte, Kreis Kattowitz,

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Von diesen Teilschuldverschreibungen wird ein Teilbetrag von

nom. M. 20 000 000

unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Zeichnungen werden bis einschliesslich

Dienstag, den 16. Juli 1912

gleichzeitig

in Berlin	bei der	Deutschen Bank und ihren sämtlichen Filialen,
	„ „	Deutschen Palästina-Bank,
„ Breslau	„ dem	Schlesischen Bankverein u. dessen sämtlichen Kommanditen,
	„ „	Bankhause E. Heimann,
	„ „	Bankhause Eichborn & Co.,
	„ „	Bankhause G. von Pachaly's Enkel,
„ Dresden	„ der	Deutschen Bank Filiale Dresden,
„ Elberfeld	„ „	Bergisch-Märkischen Bank,
	„ dem	Bankhause J. Wichelhaus P. Sohn,
„ Essen (Ruhr)	„ der	Essener Credit-Anstalt,
	„ dem	Essener Bankverein,
„ Frankfurt a. M.	„ der	Deutschen Bank Filiale Frankfurt,
	„ „	Deutschen Vereinsbank,
	„ dem	Bankhause Lazard Speyer-Ellissen,
	„ „	Bankhause Jacob S. H. Stern,
	„ der	Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft Filiale Frankfurt a. M.,
„ **Halle a. S.**	„ dem	**Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
	„ „	**Bankhause Reinhold Steckner,**
	„ der	**Mitteldeutschen Privat-Bank Act.-Ges. Filiale Halle a. S.,**
in Hamburg	bei der	Deutschen Bank Filiale Hamburg,
	„ „	Deutschen Palästina-Bank, Zweigniederlassung Hamburg,
	„ dem	Bankhause L. Behrens & Söhne,
„ Hannover	„ der	Hannoverschen Bank,
„ Hildesheim	„ „	Hildesheimer Bank,
„ Köln a. Rh.	„ „	Bergisch-Märkischen Bank Köln,
	„ dem	Bankhause Deichmann & Co.,
	„ „	Bankhause A. Levy,
	„ „	Bankhause Leopold Seligmann,
	„ „	Bankhause J. H. Stein,
„ Leipzig	„ der	Deutschen Bank Filiale Leipzig,
„ Ludwigshafen	„ „	Pfälzischen Bank,
„ Magdeburg	„ „	Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft,
„ Mannheim	„ „	Rheinischen Creditbank,
	„ „	Süddeutschen Bank Abteilung der Pfälzischen Bank,
„ München	„ „	Deutschen Bank Filiale München,
	„ „	Bayerischen Handelsbank,
	„ „	Bayerischen Vereinsbank,
	„ dem	Bankhause Merck, Finck & Co.,
„ Oldenburg i. Gr.	„ der	Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
„ Osnabrück	„ „	Osnabrücker Bank,
„ Strassburg i. E.	„ „	Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft,
	„ „	Rheinischen Creditbank, Filiale Strassburg i. E.,
„ Stuttgart	„ „	Württembergischen Vereinsbank,
„ Wiesbaden	„ „	Deutschen Bank Depositenkasse Wiesbaden

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei den Stellen kostenfrei erhältlichen Anmeldeformulars entgegengenommen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen entgegengenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

100 %

abzüglich 4½ % Stückzinsen bis zum 1. August 1912, Stempel der Zuteilungsschlussnote zu Lasten der Zeichner.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Abnahme der Stücke erfolgt in der Zeit **vom 22. bis spätestens 27. Juli d. J.** gegen Zahlung des Kaufpreises bei derselben Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist.

Berlin, / Breslau, im Juli 1912.

Deutsche Bank. Deutsche Palästina-Bank.
Schlesischer Bankverein. E. Heimann.

(2990

Landwirtsch. Bauernverein des Saalkreises.

Freitag, den 12. d. Mts., findet für unsere Mitglieder eine

Besichtigung der Versuchswirtschaft Lauchstedt

statt, wozu unsere verehrlichen Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Abfahrt Halle über Schlettau 2^10 Uhr. Rückfahrt Lauchstedt 7^5 Uhr.

Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises.

G. Wesche Oekonomierat. (3944

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Militärdienst-, Brautaussteuer-, Lebens- und Studiengeld-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand .	320 Millionen Mark.
Gesamtaktiva	143 Millionen Mark.
Gesamtauszahlungen	144 Millionen Mark.
Antragssumme 1911	33½ Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass wir, nachdem unser langjähriger Generalvertreter Herr Subdirektor Major a. D. **Rieder von Riedenau** in den Ruhestand getreten ist, die Verwaltung unserer **Generalagentur Halle a. S.** vom 1. d. Mts. ab Herrn

Subdirektor A. Goldmann

übertragen haben und dass sich dessen Büros **Brüderstr. 16** befinden. (3938

Hannover, im Juli 1912.

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Patentanwalt Eyck, [3862
Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Senking-Herde

der Hildesheimer Sparherd-Fabrik **A. Senking,** [3711
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers.

Haushaltungsherde lackiert und emailliert
Kombinierte Herde für Kohle, Gas u. Grude
Herde für Hotels, Anstalten, Kasernen

Spülapparate. — Wärmschränke
Spieß- und Rostbratapparate

Musterlager und Alleinvertretung für Halle und Umkreis:

Max Herrmann, Gr. Ulrichstrasse 57
vorm. **Wilh. Heckert.** Fernspr. 171

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing., Geometer und Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) — Neue Laboratorien. 2985

Wittekind altberühmtes Solbad in anmutiger, geschützter Lage im Norden von Halle S. Sol-, Moor- u. Kohlensäurebäder. Solquelle mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark in Verbindung mit d. romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Reilsberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgruine Giebichenstein m. altem Park, Klaus- u. Gaigenberge, Nachtigalleninsel u. Bergschenke. Wohnungen im Kurhause u. in den Villen des Bades. Aerztliche Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren und Aerzte Halles. Medizin. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Mekus. Jodhaltiges Badesalz zu Badekuren, sowie Salzbrunnen mit u. ohne Kohlensäure zu Trinkkuren auch nach ausserhalb. Tel. Halle S. Nr. 844.

In unserem Verlage erschien:

Heimatkundliche Streifzüge in die Umgegend von Halle a. S.

Ein Taschen-Wanderbüchlein für Naturfreunde.
Von Emma Schumann.
Preis: Mk. 1.20. — 112 Seiten brosch.

Die Verfasserin versteht in ungemein liebenswürdiger Weise die Aufmerksamkeit auf die natürlichen und geschichtlichen Eigenheiten von Halle und Umgegend zu lenken und damit die Spaziergänge und Wanderungen auf das glücklichste zu beleben. Sie schildert, bei der wohlbegründeten Erde beginnend, die geologische Geschichte der durchwanderten Strecken, sie zeigt uns die engen Zusammenhänge, die zwischen Gestein, Boden und Pflanzenwelt bestehen, sie macht uns auf die Tierwelt, die Wälder, Felder und Wiesen, Kulturland und Oedland belebt, aufmerksam, und lässt endlich auch die Geschichte wieder aufleben, die über diese Stätten dahingegangen ist.

Aus dem Inhalt des Büchleins seien folgende Hauptpunkte angeführt: „Im Auwald zur Frühlingszeit. — Ein Junitag auf den Auwiesen. — Aus der Kalkflora des Halleschen Gebietes. — Ein Ausflug nach Rothenburg a. S. — Zum Saalkreisriesen. — Eine Wanderung durch die herbstliche Heide. — Im Neuschnee."

Otto Thiele (Hallesche Zeitung),
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.
Telephon 155, 158.

Barbarossahöhle
Grösste Höhle Deutschlands.
Täglich elektrisch beleuchtet.

Jährl. Besuch ca. 40 000 Personen. Unweit des Kriegerdenkmals auf dem Kyffhäuser. Eisenbahn-Stationen Rottleben, Frankenhausen, Rossla und Berga-Kelbra (Südharz). Prosp. grat. erhältl. d. d. Verwalt. in Rottleben. [2919

Rudolsbad Rudolstadt, Telegr.-Adr.: Rudolsbad Rudolstadt. Telephon Nr. 148.
Hotel erst. Ranges. Herrl. Parkanlagen. Beliebte Sommerfrische. Geschäftsreisenden, Touristen und Vereinen bestens empfohlen. Elektr. Licht. Zentralheizg. Bäder all. Art. Zimmer von Mk. 1.75 an. Stallung. Automobil-Garage. Omnibus an d. Bahn. Mäss. Preise. Prosp. kostenl. durch Hch. Stephan, langj. Bes. d. Kurhotel, Ziegenrück.

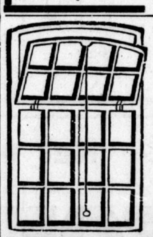
Ballenstedt am Harz,
Luftkurort, Sommerfrische, [2982
auch für dauernden Aufenthalt. Prosp. durch die Kurverwaltung.

Zum Einmachen empfiehlt täglich frisch
Johannisbeeren, Himbeeren, Ostheimer Kirschen
E. Zilling, Obst- und Gemüsehalle, Steinweg 2 — Kronprinzenstr. 18.

Verkauf zu Fabrikpreisen.
Metallfaden-Lampe
spart 75 % elektrischen Strom.
Bruchsicher. Durchschnittliche Brenndauer 1000 Stunden.
Bis 130 Volt, 16—50 K., Mk. 0.85
140—250 Volt, 25—50 K., Mk. 1.50
exkl. Steuer, bei 12 Stück franko inklusive Verpackung. [2671
Elektr. Vertrieb Firm, Berlin S. 59 b, Kottbuser Damm.

Bindfaden zu Körbeschnüren
für Oebster und Gärtner hat in großen Posten billig abzugeben
136] **A. Samuel, Alter Markt 7.**

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),
Kalkmergel, Staubkalk offerieren zu billigsten Tagespreisen
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.



Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg
fertigt als Spezialität
Gusseiserne Fenster
in allen Größen u. Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — **An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.** [2850

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

Bad Sachsa, Südharz, Berghotel und Pension Warteberg. Bevorz. Waldlage, 450 m üb. M.-Sp. Mässige Preise. Fernspr. Nr. 6. **Aug. Henning.** Prospekt frei.

Ia Schweizer-Käse,
bestgepflegte Ware.
Stade, Königstr. 80. Fernsprecher 262.

Haben Sie schon [2632
16 AE Wolle (Pfund 3,20) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

COGNAC J. & F. MARTELL
gegründet 1715.

FRANZÖSISCHER COGNAC
Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen. — Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl. [2983

Terrarien
in allen Ausführungen.
Zoologische Handlung.
Geiststraße 26. Fernspr. 3907.

Waschgefässe,
dauerh. u. billig, größte Auswahl.
Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt.
Rabattmarken. Gegr. 1873.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207101-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

10. Juli.

1509. Der Reformator Johannes Calvin geboren.
1584. Der erste Statthalter der Niederlande und Begründer deren Unabhängigkeit, Wilhelm I. von Oranien, gestorben (ermordet).
1609. Die katholische oder heilige Liga geschlossen.
1851. Der französische Maler Louis Mandé Daguerre, Erfinder der Daguerreotypie, gestorben.
1884. Der Egyptolog Richard Lepsius gestorben.
1910. Der Astronom Johann Gottfried Galle gestorben.

*

Tagesspruch: Menschen, die beständig auf einander angewiesen sind, können sich nicht gleichgültig bleiben; in der Ehe herrscht entweder die Liebe oder der Haß. Banner.

Die Provinzialversammlung der Freunde der Positiven Union.

Am 8. und 9. Juli fand in Halle die Provinzialversammlung der Freunde der Positiven Union in der Provinz Sachsen statt. Die Tagung wurde eingeleitet durch einen Eröffnungsgottesdienst und eine Vorversammlung am Abend des 8. Juli.

Der Gottesdienst

wurde in unserem Dom abgehalten, er hatte außer den zahlreichen Teilnehmern an der Versammlung auch viele Glieder unserer Halleschen Gemeinden zusammengeführt. Die Liturgie hielt Konsistorialrat Josephon, die Predigt Konsistorialrat Vorwerk aus Roßla. Konsistorialrat Vorwerk hatte seine, die Herzen der Zuhörer tief bewegende, sie zu dem einzigen wahren Glauben an unseren Herrn und Heiland Jesus Christus emporhebende und an ihm festhaltende Predigt auf die Worte des Apostels aus dem Korintherbrief (1. Korinther 3, 11) gestützt: Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Mit Gebet, Segen und Gemeindegesang schloß der Eröffnungsgottesdienst.

Die Vorversammlung

wurde abends 8 Uhr im „Evangelischen Vereinshaus" abgehalten. An ihr nahmen, wie auch schon am Gottesdienst, unter anderen teil: Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen von Hegel und Geheimrat Professor D. Dr. Fries, der Direktor der Francheschen Stiftungen. Auch die Vorversammlung war sehr gut besucht; namentlich war auch die studierende theologische Jugend vertreten. Die Verhandlungen wurden geleitet vom Superintendenten Mendelsohn, der an Stelle des leider durch Gesundheitsrücksichten ferngehaltenen eigentlichen Vorsitzenden, Superintendenten Krückeberg, den Vorsitz führte. Mit gemeinschaftlichem Gesang wurde die Versammlung eröffnet; der Vorsitzende sprach dann dem Festprediger seinen Dank für die glaubensstarke Predigt aus, gedachte des ferngehaltenen Superintendenten Krückeberg und des 80. Geburtstages des Mitgliedes des Zentralausschusses Geheimrats Trinius in Potsdam. Dann erhielt Professor Dr. J. Kunze aus Greifswald das Wort zu seinem Vortrag: Die gefährdete Zukunft der evangelischen Landeskirche. Unsere evangelische Landeskirche hat nach ihrer geschichtlichen Ordnung den Charakter einer mit dem Staate eng verbundenen Volkskirche. Im Mittelpunkt unseres Interesses steht die preußische Landeskirche, deren Verhältnisse und Zustände sich mit geringen Wandlungen auf die anderen Landeskirchen übertragen lassen. Wir erblicken in dieser Landeskirche noch ein wertvolles Gut, dessen für die Zukunft drohende Gefährdung uns mit Besorgnis erfüllt. Höher freilich als die äußere Einheit der Kirche steht uns die Wahrung des Evangeliums. Es wäre falsch, nur den Feinden der Kirche, den äußeren Verhältnissen und Einrichtungen die Schuld beizumessen. Heute, wo die Kirche so viele Türen besitzt, um an die einzelnen heranzukommen, ist die Frage auch berechtigt, ob sie schon alle Gelegenheiten dazu recht und treu genutzt habe. Das ist nicht der Fall, hier liegt also auch eigene Schuld vor. Nach der Trennung von Staat und Kirche könnte die Kirche freilich auch fortbestehen, aber der Staat würde Schaden erleiden, und das erfüllt uns evangelische Christen, die wir zugleich treue Mitglieder unseres Staates sind, ebenfalls mit Besorgnis. Deswegen würden wir uns freuen, wenn die Landeskirche erhalten bleibt, unbeschadet des reinen Evangeliums. Noch gibt es kein lutherisches Kirchengebiet, in dem die Trennung vollzogen wäre. Die lutherische Kirche hat sich von Anfang an an den Staat angelehnt, sie hat ihre Rechtsgeschäfte auf den Staat abgewälzt, um für ihre eigentliche Aufgabe, die geistliche, freie Hand zu haben. Wenn aber der Staat die Kirche in ihrer geistlichen Arbeit beeinträchtigt, dann ist Gefahr vorhanden, dann ist die Zukunft der Kirche gefährdet. Als die wichtigsten Gefahren für die Zukunft unserer evangelischen Landeskirche sind zu bezeichnen: 1. Die unmerkliche, aber allmähliche Beseitigung des Bekenntnisses. Wie eine schleichende Krankheit bildet diese Streben nach allmählicher Beseitigung des Bekenntnisses die erste und ernsteste Gefahr für unsere Kirche. Der Liberalismus bezeichnet es als katholisch, wenn die Kirche sich an den Staat anlehnt, und glaubt mit dem Wort katholisch Schrecken und Furcht zu erregen. Der Unterschied liegt darin, daß die katholische Kirche sich auf die Verfassung der Kirche stützt, die evangelische aber gründet sich auf das Bekenntnis. Wir müssen durchaus festhalten an unseren Hauptgrundsätzen: das apostolische Glaubensbekenntnis, die heilige Schrift, die Rechtfertigung durch den Glauben an die Gnade Gottes. Nur mit den auf diesem Boden feststehenden evangelischen Christen können wir uns einigen; es ist durchaus falsch und unmöglich, gemeinsame praktische kirchliche Arbeit zu tun ohne das Bekenntnis. Durch den bekannten Erlaß des Oberkirchenrats vom 6. Juni 1911 haben die liberalen Pastoren einen Grund gewonnen, sich überhaupt nicht mehr zu einem Bekenntnis zu bekennen; sie selbst stellen jetzt die Nachgiebigkeit des Oberkirchenrats dar als einen Dammbruch des Bekenntnisses. Es muß durchaus und mit offener Entschiedenheit gefordert werden das Festhalten des Bekenntnisses, das für uns nicht eine Aneinanderreihung von Einzelheiten, sondern einen lebendigen, in sich zusammenhängenden und in sich begründeten Organismus darstellt. — Die zweite Gefahr liegt in den Gemeindeorganen. Leider ist die Gemeindeorganisation, namentlich in den großen Städten, das Mittel geworden, die Kirche den ihr fremd Gegenüberstehenden, ihren Feinden, auszuliefern. Hier handelt es sich um die Frage der Kirchlichkeit. Das Wahlgesetz selber stellt in den §§ 35 und 38 einen Gegensatz dar. Hier sind zu fordern schärfere Bestimmungen über das Wahlrecht und die Wählbarkeit zu den kirchlichen Gemeindeämtern. — Die dritte Gefahr kommt vom Staate selbst her direkt und indirekt durch das, was er tut, und was er unterläßt. Man kann den Staat freilich nicht in Anspruch nehmen zu einer zwangsweisen Durchführung der Kirchlichkeit, aber man kann von ihm die Wahrung der Gebote der christlichen Sittlichkeit, auf denen er selber ruht, fordern. In dem Punkte der Schule muß man ihr großen Dank anerkennen, was der Staat tut; aber er läßt zu, daß durch die jüdische Großstadtpresse die Heiligkeit des Eides, die Heiligkeit christlicher Sitte untergraben wird. Auch in seinen Wohlfahrtseinrichtungen scheidet er nicht zwischen national-christlich und antinational-unchristlich. Auch das gesündeste Volksmark wird so allmählich durch die andauernde Hetzerei und Wühlerei angefressen und muß zugrunde gehen. Auch bei den Universitätsgründungen und der Jugendpflege ist die evangelische, die christliche Kirche nicht genügend berücksichtigt worden, so in Münster, wo keine evangelisch-theologische, und in Frankfurt, wo keine theologische Fakultät eingerichtet ist. Bei der vom Staate veranlaßten Jugendpflege wird der Betätigung der Geistlichen, der Kirche nicht der richtige Einfluß eingeräumt. Nachdem der Redner noch dazu aufgefordert hatte, den Besitz und das Vermögen der Kirchen gesetzlich festzulegen, schloß er unter besonderem Hinweis auf die letzte große Gefahr, die in uns selbst liege: Glauben und nicht verzweifeln, arbeiten und nicht müde werden, Kampf, freudiger Kampf gegen die Uebel der Gegenwart, doch das Gelingen steht bei Gott.

An den Vortrag schloß sich eine längere anregende

Aussprache

an. Der Vorsitzende faßte noch einmal die Hauptpunkte des Vortrags zusammen. Oberpfarrer Hosch, Jessen, wies auf die Gefahren hin, die der Kirche vom Reichstage her drohen, und stellte Preußen mit seinem unerschütterlichen Wahlrecht als den Hort der Kirche hin. Auch er sieht in der völlig zügellosen Presse den Hauptfeind und Schädling unseres christlich-sittlichen Lebens. Der Herr Oberpräsident Exzellenz von Hegel wies eindringlich darauf hin, was doch die Kirche dem Staat, der Regierung verdanke. Im letzten Grunde komme es doch auf die einzelne Persönlichkeit selbst an, daß die Kirche die Gefahren überstehe. In unserem Kaiser hätten wir einen Schutzherrn der Kirche, der alles tut, was in seinen Kräften steht, namentlich auch durch sein eigenes Beispiel. Auch die militärische Seelsorge sollte man nicht vergessen, in ihr leiste der Staat in kirchlicher Beziehung viel für das ganze Volk. Was die Jugendpflege anbelange, so sei es keineswegs etwa Absicht gewesen, die kirchlichen Kreise von der Mitarbeit fernzuhalten, sie sollten nur selber herantreten. Die traurige Lage der Presse sei zu bedauern; vermögende Leute sollten Blätter ins Leben rufen, die auch für den kleinen Mann geeignet wären und täglich erschienen. — Pastor Swierczewski, Halle, forderte zur Unterstützung des evangelisch-sozialen Preßverbandes auf. Pastor Klemann, Osmünde, forderte auf, im Vertrauen auf Gott die Arbeit zu beginnen. Geheimrat Fries dankte dem Redner des Abends und dem Oberpräsidenten für ihre Ausführungen.

Nach einem Schlußwort des Vortragenden und gemeinschaftlichem Gesang fand die Vorversammlung ihr Ende.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 9. Juli 1912.

Weibliche Jugendpflege.

Durch den Erlaß des Kultusministers über Jugendpflege vom vorigen Jahr sind viele neue Wege angeregt worden, in großen und kleinen Städten bilden sich Ausschüsse, um tatkräftig an der Pflege der Jugend mitzuarbeiten. In allen Kreisen aber wird der Wunsch rege nach Unterrichtung und Vorbildung der besonders zu dieser Arbeit berufenen Kräfte. So ist die Anregung zu einem Kursus, insonderheit für Lehrerinnen mit Freuden zu begrüßen. Aus Rücksicht auf diese ist er in die Ferien gelegt worden und soll vom 23. Juli bis 2. August im Oberlyceum zu Droyssig (Bahnstrecke Zeitz—Camburg) gehalten werden. Das reichhaltige Programm bietet Vorträge über Geschichte, Arbeitsgebiete, Ziele und Methoden der Inneren Mission mit besonderer Berücksichtigung der weiblichen Jugendpflege, über die Arbeit der Lehrerinnen auf diesem Gebiet, Vorträge über Wicherns Denkschrift, über die Studentinnenarbeit und über Frauenbewegung, Rückblick auf den Frauenkongreß usw. Alle Kursusteilnehmerinnen können dort Aufnahme finden zu einem Pensionspreis von 3 Mark täglich. An Lehrerinnen ist auch eine Anzahl Freistellen unter Berücksichtigung der Reihenfolge der Anmeldungen zu vergeben. Ausführliche Programme wolle man von dem Bureau des Verbandes, Berlin N. 4, Tiefstraße 17, beziehen, wohin auch alle Anmeldungen und Anfragen zu richten sind. Auch Nichtlehrerinnen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Sächsisch-Thüringischer Reiter- und Pferdezucht-Verein, E. V., Halle a. S.

Der letzte Renntag des Sächs.-Thür. Reitervereins brachte in dreifacher Beziehung eine Höchstleistung. Diese Tatsache ist umso erfreulicher und ermunternder, als sie zeigt, daß die Verhältnisse sich allein schon durch das Verlegen des Vereinssitzes nach Halle gebessert haben. Man hat in Halle gewiß die Empfindung, daß es jetzt „unser" Verein ist, der die Rennen veranstaltet. Die Zahl von 44 Pferden in 6 Rennen wurde hier noch niemals erreicht und ist selbst besser wie das Ergebnis der an gleichen Tage gelaufenen ersten sechs Rennen im Hoppegarten. Der Umsatz am Totalisator übertraf um beinahe 20 000 Mark die bisherige Höchstziffer. Auch der Kassenabschluß ergibt eine Steigerung der Einnahme. Die Ausgaben waren allerdings auch erheblich höher. Das Renndirektorium ist jederzeit bereit, den Forderungen und Wünschen des Halleschen Publikums Rechnung zu tragen, soweit es im Rahmen der augenblicklichen einstweiligen Verhältnisse möglich ist, und würde jede Anregung in der Presse dankbar begrüßen.

Ein Hallenser Arzt bei den Olympischen Spielen in Stockholm.

Als beauftragter Arzt für die deutsche Olympia-Expedition, vom deutschen Reichsausschuß bestimmt, begleitet Herr Dr. med. A. Mallwitz, Sohn des Herrn Rechnungsrats Mallwitz in Halle a. S., der bereits 1906 (Athen) als aktiver Sportmann und 1908 (London) als Sportarzt des Reichsausschusses an den Spielen teilnahm, die deutschen Mannschaften. Im Stadion von Stockholm wird eine regelrechte Sprechstunde für die Angehörigen aller deutschen Verbände eingerichtet. Der Vorstand des Reichsausschusses wird sowohl über den Gesundheitszustand, wie über die gesundheitlichen Verhältnisse auf dem Laufenden gehalten. Im Anschluß an die Spiele werden die Erfahrungen ausführlich behandelt.

— **Beirat für das Gefängniswesen.** Der zweite Vorsitzende der Handwerkskammer Halle, Klempner-Obermeister C. Grecke, ist als Mitglied des Beirats für das Gefängniswesen gewählt worden.

— **Zum Besten der Nationalflugspende.** In der letzten Vorstandssitzung des Heidevereins wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden Herrn Juwelier Tittel beschlossen, das für den 10. August nachmittags von 2 Uhr an geplante große Heide-Trachtenfest recht großzügig zu gestalten und zum Besten der Nationalflugspende abzuhalten. Um einen möglichst hohen Betrag an die Stadthauptkasse abführen zu können, soll der Eintritt für Gäste 1 Mk., für erwachsene Mitglieder 50 Pfg., für Kinder 25 Pfg. kosten. Zum Umkleiden der Teilnehmer sind im „Waldhause" Zimmer mit Beschlag belegt. Die Firma Zeugner u. Riedel wird zum 10. August ein besonderes Geschäftszimmer im „Waldhause" einrichten und die entliehenen Kleidungsstücke nach Beendigung des Festes zur Bequemlichkeit der Teilnehmer gleich im „Waldhause" wieder übernehmen. Die Halle-Hettstedter Bahn will eine große Anzahl Sonderzüge einlegen. Besondere Einladungen werden noch verschickt.

— **Zur Einführung des neuen Leiters der Stadtmission**, des Herrn Pastor Winterberg, hatten sich am Sonntag die Freunde des Werkes in sehr großer Anzahl im Stadtmissionshause eingefunden. Herr Superintendent D. Wächtler hielt unter Zugrundelegung von Jona 4, 11 die Einführungsansprache. Er führte unter anderem aus, daß der neue Leiter vor allem auf das Erbarmen Gottes sehen solle. Das drängt uns, auch den am tiefsten Gesunkenen den unerschöpflichen Reichtum Gottes in Jesus, der sich unser erbarmt, nahe zu bringen — eine schwere, aber köstliche Aufgabe für den neuen Leiter. Nach einem Liede des gemischten Chores begrüßte ihn der Vorsitzende, Herr Justizrat Elze, mit der Versicherung, daß der Vorstand, die Mitarbeiter und diese große Versammlung ihm das vollste Vertrauen entgegenbrächten. Darauf antwortete Herr Pastor Winterberg mit herzlichem Dank für das freundliche Entgegenkommen, das er hier schon gefunden, und legte im Anschluß an 2. Kor. 12, 9 dar, was ihm den Mut gebe, die Leitung der Stadtmission zu übernehmen. Zum Schluß hat er um treue Mitarbeit im Gebet. Herr Pastor von Wodtke sprach das Schlußgebet.

— **Vorträge von Leo Frobenius.** Der berühmte Afrika-Reisende, Leo Frobenius, der soeben von seiner letzten großen Forschungsfahrt durch Inner-Afrika zurückgekehrt ist und den Museen von Berlin, Leipzig und Hamburg volkskundliche Schätze mitgebracht hat, wie noch kein Forscher zuvor, wird im Herbst Vorträge über seine Reise halten. Frobenius hat in diesen Tagen einen Vertrag mit der Direktion Jules Sachs, Berlin, abgeschlossen, der ihn für eine Reihe von öffentlichen Vorträgen in deutschen Großstädten verpflichtet hat, auch in Halle.

— **Der Häuptling Nanpei von den Südseeinseln** wird am 11. Juli, abends 8¼ Uhr, im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, einen Vortrag halten über „Land und Leute in Ponape und das Evangelium auf den nördlichen Südseeinseln". Nanpei weist im Auftrage der Liebenzeller Mission. Der Eintritt ist frei.

— **In die Ferienkolonien.** Am 8. Juli sind die für die Ferienkolonien auserwählten Schulkinder nach ihren Erholungsorten gebracht worden, um drei volle Wochen dort zu verweilen. Es wurden verschickt nach der Kolonie „Kaiser Wilhelm" 120 Mädchen, „Eisenhammer" 25 Mädchen, Blankenheim 80 Mädchen und 30 Knaben, Güntersberge 85 Knaben, Siptenfelde 45 Mädchen und Stiege 30 Knaben.

— **Elektrische Zentrale.** Seit einigen Tagen erstrahlt nun auch die Grube „Neuglück" zu Nietleben aus eigner Zentrale im elektrischen Licht. In vierzehn Tagen wird auch das dazugehörige Gut Granau mit 75 Glühlampen beleuchtet sein, auch wird dann dort elektrisch gedroschen, ebenfalls wird die Pumpstation des Wassermerks für Nietleben durch Fernschaltung in Betrieb gesetzt. Sobald die Zentrale völlig in Betrieb ist (die Arbeiten dauern noch etwa ein Vierteljahr) werden sämtliche Maschinen der Rohkohlenförderung mit Dampfkraft verschwinden und durch die Zentrale der Paraffinfabrik in Kraft gesetzt. Erbauer ist Bergmann-Berlin, sämtliche Eisenbauten, Maschinen- und Kesselanlagen lieferte die Zeitzer Maschinenfabrik.

— **Von der Operette zur großen Oper!** Der vorjährige Operettentenor des Halleschen Stadttheaters, Herr Wilhelm Kayser, dem oft die Presse Lob für seine bedeutenden Stimmmittel spenden konnte, die sich in der Operette fast zu voll und kräftig ausluden, hat nach Schluß der Spielzeit bei Direktor Bruno Heydrich ernsten tonbildnerischen Studien obgelegen und so schnelle Fortschritte gemacht, daß er kürzlich nach dem Probesingen vor dem Direktor Schaper-Rostock für nächsten Winter als jugendlicher Helden- und Spieltenor nach Rostock verpflichtet wurde.

— **Der auf „Krügershall"** schwer verunglückte junge Lehrer Heß aus Nietleben ist kürzlich aus dem Krankenhaus als geheilt entlassen worden; nur die eine Hand ist infolge der Brandwunden noch verbunden. Zwei Häuer liegen noch im Krankenhaus.

— **Saalschloß-Brauerei.** Nochmals sei auf die am Mittwoch nachmittags und abends stattfindenden beiden großen Streichkonzerte der Kapelle der 76er aufmerksam gemacht, bei denen der Königl. Kammermusiker und Pistonvirtuose Herr Paul Wiggert von der Königl. Hofkapelle in Dresden mitwirken wird.

— **Zoologischer Garten.** Die Vorstellung von Havemanns Raubtierschaule finden am nächsten Sonntag ihren Abschluß. Für diesen Sonntag ist nochmals ein Billiger Sonntag angesetzt. Vorstellungszeit an Wochentagen nachmittags 5 Uhr. — Am nächsten Donnerstag von nachmittags 4½ bis abends 10 Uhr Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Mitwirkung des Opernsängers Rupert Gogl (Heldentenor). Zum Abendkonzert ermäßigte Eintrittspreise.

— **Bad Wittekind.** Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, Elite-Kur-Konzert vom Stadttheater-Orchester (Leitung: Kapellmeister Alfred Elsmann) unter Mitwirkung des Opernsängers Rupert Gogl (Heldentenor). (Siehe Anzeige.)

— **Dampfschiffahrt Neu-Ragoczy, Wettin, C. Schräpler.** Morgen Mittwoch mittag 3 Uhr große Sonderfahrt mit Musik. Einsteigestelle oberhalb der Peißnitzbrücke gegenüber Ruderklub Nelson. — Donnerstag früh 7½ Uhr billige Ferienfahrt nach Bernburg. 1,20 Mark, Kinder die Hälfte. Einsteigestelle oberhalb der Peißnitzbrücke.

— **Verbrennung durch glühende Asche.** Der etwa fünfjährige Knabe Str. in Nietleben geriet barfuß auf dem dortigen Aschenablageplatz in glühende Asche, wodurch sich der Kleine die Füße bis zu den Knöcheln verbrannte, daß er in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.

— **Halleschе Tageschronik.** Auf der unteren Geiststraße geriet Montag nachmittag ein Radfahrer mit seinem Rade zwischen zwei Straßenbahnwagen. Der Radler trug zwei Quetschwunden davon. Das Rad wurde stark beschädigt. — Ein Kraftwagen fuhr auf der Straße vom Leuchtturm nach der Merseburger Straße gegen einen Schlagbaum der Eisenbahn Halle—Cassel und beschädigte diesen. — Beim Ausbessern eines Daches in der Kleinen Schloßgasse stürzte Montag nachmittag ein Dachdeckermeister ab. Der Verletzte wurde dem

Seit 200 Jahren glänzend bewährt!
Lauchstädter Mineralbrunnen
Zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte oder direkt vom Brunnenversand, Lauchstädt i. Th.

Häusliche Trinkkuren
bei **Rheumatismus, Gicht, Nervosität.**
Zucker-, Nieren- und Blasenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, gewiss. Frauenleiden, schlechter u. fehlender Blutbeschaffenheit leisten die denkbar besten Dienste.

Im ständigen Gebrauch vieler Aerzte!
Lauchstädter Mineralbrunnen
Zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte oder direkt vom Brunnenversand, Lauchstädt i. Th. [2967

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207101-18/fragment/page=0005

Elisabethkrankenhause zugeführt. — In einer in der Niemeyerstraße belegenen Aluminiumfabrik brach, vermutlich durch Selbstentzündung, Feuer aus. Die Feuerwehr löschte in zwei Stunden den Brand. — Ein Student, der zu einer Namensfeststellung zur Wache geführt wurde, benahm sich wie ein Rasender und störte auf der Großen Ulrichstraße die Nachtruhe ganz erheblich. — Beim Verladen von Eisenträgern quetschte sich der Arbeiter Zahn drei Finger der linken Hand so erheblich, daß er den Arzt aufsuchen mußte. — Auf dem Güterbahnhofe fiel heute früh dem Arbeiter Gustav Winter ein Stück Roheisen auf den linken Fuß, das ihm die Zehen zerschmetterte. — In der Albrechtstraße glitt gestern Montag eine Frau auf einem Obstrest aus, stürzte und brach den rechten Unterschenkel. — Beim Anbringen eines Windschildes in der Robert-Franzstraße stürzte der Arbeiter Robert Schumann mit dem Schild und zerschnitt sich daran beide Hände. — In der Dzondistraße stürzte der Schlosser Herrmann von einer Leiter und brach den rechten Arm.

Aus den Vereinen.

Der Kriegerverein zu Halle veranstaltete am 8. Juli anläßlich seiner Uebersiedelung ins neue Vereinslokal „Schultheiß", Poststraße, eine schöne Feier. Im „Eiskeller", dessen Räume nun aber für ihn zu eng geworden sind, hat der Verein 25 Jahre gehaust. Die Leitung führte der Vorsitzende, Kamerad Schöne, die Festansprache hielt Herr Hauptmann der Garde-Landwehr Plehwe. Aus Anlaß seines 70. Geburtstages und wegen seiner Verdienste um das Kriegervereinswesen wurde dem Vorsitzenden des Kreiskriegerverbandes, Herrn Major a. D. Rieder von Riedenau, die Urkunde seiner Ehrenmitgliedschaft des Vereins überreicht. Musik, Ansprachen, Gesänge wechselten nun miteinander ab. Beherzigenswert war die Ansprache des bald neunzigjährigen Kameraden Leyser, der die jüngeren Kameraden zu reger Mitarbeit im Vereinsleben anspornte. Der Verein, der älteste der Halleschen Krieger- und Militärvereine, hat seit seinem goldenen Jubiläum ganz gewaltig an Mitgliedern gewonnen und dürfte bald deren Zahl über 400 betragen. Für die Frauenabteilung zur Unterstützung bedürftiger Kameraden und deren Witwen und Kinder wurde eine Sammlung veranstaltet. Diese Abteilung unter Leitung der Frau Kaufmann Ludwig bewährt sich sehr und hat schon manche Not gelindert.

Verein ehemal. 10er Husaren von Halle a. S. u. Umg. Zum General-Appell am Sonntag im „Wintergarten" hatte sich eine ansehnliche Zahl ehemaliger Regimentsangehöriger von nah und fern eingefunden. Nach herzlicher Begrüßung und begeisternd aufgenommenem Kaiserhoch berichtete der Vorsitzende, Kam. Thieme, über die Vorarbeiten zur Hundertjahrfeier des Regiments. Ihren Beitritt zum Verein erklärten 1 Offizier und 15 Kameraden, so daß nunmehr der Regimentsverein aus sieben Offizieren und 114 Kameraden besteht. Beschlossen wurde, sich an der am 27. August bei Roßbach stattfindenden Kaiserparade zu beteiligen. Es folgten gemeinsames Mittagessen und Gartenfest mit Tanz.

Der Brigadeverein ehem. Kameraden der Inf.-Regt. Nr. 26 und 66 zu Halle a. S. und Umg. hält am 11. d. M., 9 Uhr in der „Franziskanerhalle", Große Märkerstraße, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Tagesordnung: Beteiligung des Vereins an der Kaiserparade am 27. August. Sommerfest am 11. August im Restaurant „Schießhaus Fuchs" am Galgenberg. Die Anmeldung der ehemaligen 26er zur 100-Jahrfeier des Regiments im Juli und August 1913 muß bis 1. August d. J. erfolgt sein. Verschiedene wichtige Angelegenheiten.

Der Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. und Umgegend, e. V., ist aufgefordert worden, sich an der mit der großen Gartenbau-Ausstellung verbundenen „Sonderausstellung Friedhofkunst" zu beteiligen. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dieser Aufforderung nachzukommen.

Der neugegründete Bürgerverein Halle a. S.-Cröllwitz hielt am Mittwoch seine erste Vorstandssitzung ab. Im allgemeinen wurden viele Klagen vorgebracht wegen Vernachlässigung der Straßen. Die Straßen nach der Heide, die zwar im Cröllwitzer Gebiet liegen, für die Anwohner aber keine Verkehrsstraßen sind, befinden sich in ganz musterhafter Ordnung, während die eigentlichen Straßen des Vorortes sehr vernachlässigt seien. Ebenso wurde lebhaft Klage geführt wegen des Kanals und der Verunreinigung der Saale, sowie wegen der oft ekelerregenden Anschwemmungen. Zur Beratung dieser Fragen hat der Vorstand die Mitglieder sowie Cröllwitzer Bürger zu einer Versammlung für den 10. Juli, 9 Uhr, in Kramers Restaurant eingeladen.

Vereins-Anzeiger.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Vorstandssitzung am 11. d. Mts., 8½ Uhr, im Verbandsheim.

Verein ehemaliger Angehöriger des 2. Kgl. sächsischen Husaren-Regiments Nr. 10 (früher 2. Reiter). 11. Juli, 8½ Uhr, in Petzolds Restaurant, Charlottenstraße 19, Mitgliederversammlung.

Börsen- und Handelsteil.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—. Nachprodukte 75% ohne Sack —,—. } Tendenz: stetig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—. Krystallzucker I. mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Melis mit Sack —,— —,—. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 11,55G. 11,70B.	Oktbr.-Dez. 10,10G. 10.15B.
Aug. 11,77½G. 11,80B.	Jan.-März 10,20G. 10,22½B.
Septbr. 11,50G. 11,52½B.	Mai 10,32½G. 10,37½B.

Tendenz: alte Ernte stetig, neue ruhig.

Hamburg, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 11,57½G.	Okt.-Dez. 10,10G.	Tendenz: alte Ernte stetig, neue ruhig.
August 11.72½G.	Jan.-März 10,20G	
Septbr. 11.50G.	Mai 10,32½G.	

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig, 9. Juli.** Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: trübe. — **Weizen**: inländ. 222—228 M, Preuß. (Sand) 225—231 M, argent. ——— M, russ. 237—230 M, Manitoba 228—231 M; matt. **Roggen**: hiesiger 200—205 M, preußischer 200—205 M, Posener —— M, russ. 202—204 M Br.; ruhig. **Gerste**: Braugerste hies. ——— M, Saalgerste — bis — M, Mahl- u. Futterware 165—182. **Hafer**: inländ. 207 bis 214 M, ausländ. 198—204 M; matt. **Mais**: amerikan. — bis — M, runder 154—160 M, Cinquantin 188—196 M. **Raps**: —,— M. **Rapskuchen**: per 100 kg —,— bis —,— M. **Rüböl**: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 66,75 M nom., matt.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 8. Juli 1912: I. Für 50 kg Fleischgewicht: **Ochsen**: höchster Preis 78 M, niedrigster Preis 75 M, häufigster Preis 77 M; **Bullen**: höchster Preis 78 M, niedrigster Preis 75 M, häufigster Preis 77 M; **Kühe**: höchster Preis 77 M, niedrigster Preis 62 M, häufigster Preis — M; **Jungrinder**: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; **Kälber**: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 85 M, niedrigster Preis 78 M, häufigster Preis 83 M; **Schafe**: 1. Lämmer und Masthammel 85 M, 2. Schafe: höchster Preis 79 M, niedrigster Preis 73 M, häufigster Preis 76 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): **Schweine**: höchster Preis 77 M, niedrigster Preis 73 M, häufigster Preis 75 M.

— **Köln, 8. Juli. (Viehmarkt.)** Aufgetrieben waren: 475 Ochsen, 495 Kühe, 104 Bullen, 788 Kälber, — Schafe, 5083 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht): **Ochsen** höchsten Schlachtwertes von 4 bis 7 Jahren 56—58 (96 bis 98), höchsten Schlachtwertes bis zu 4 Jahren 56—58 (97—99), Ia 50—53 (87—91), IIa 45—49 (80—85), IIIa 41—44 (68—74) M. **Färsen** höchsten Schlachtwertes 51—55 (——). **Kühe** höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 48—50 (86—88), Kühe und Färsen Ia 42—47 (80—83), IIa 37—40 (74—77), IIIa ——— (63—70) M. **Bullen** höchsten Schlachtwertes 51—53 (87—89), Ia 47—50 (83 bis 85), IIa ——— (78—82) M; Handel ruhig, geräumt. **Kälber**: Doppellender 75—85 (———), Ia 58—62 (———), IIa Mast- und Ia Saugkälber 54—57 (———), IIIa Mast- und IIa Saugkälber 47 bis 52 (———) IIIa Saugkälber —— (——), Fresser (Bautzen) —— (——) M. **Schafe**: Mastlämmer und jüngere Masthammel ——— (—), ältere Masthammel geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe —— (——), mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) ——— (——), geringe Lämmer und Schafe ——— (———); Handel ruhig, geräumt. **Schweine**: vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht 59—61, (Schl. 75—77), von 100 bis 120 kg Lebendgewicht 58—60 (74—76), von 120—150 kg 58—60 (74—76), Fettschweine über 150 kg 58—60 (74—76), fleischige und gering entwickelte bis 80 kg 54—57 (68—72), Sauen 53—57 (67 bis 72), geschnittene Eber 53—55 (67—70) M; Handel lebhaft, geräumt. — **Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 8. Juli**: Hiesige Schlachtungen: Ochsenfleisch Ia 1,80—1,84, IIa 1,68—1,72, IIIa 1,48—1,52 M. Kuhfleisch Ia ———, IIa ———, IIIa ——— M. Schweinefleisch Ia 1,76—1,80, IIa 1,68—1,72, IIIa 1,52—1,56; Handel mittelmäß. — **Eingeführtes Fleisch.** Rindfleisch, holländisches: Vorderviertel 1,48—1,52, Hinterviertel 1,56—1,60. Kalbfleisch: holländ. Ia 1,50—1,56, IIa 1,40—1,50, IIIa 1,28—1,40; Handel ziemlich lebhaft. Eingeführt wurden aus Holland 174 Großviehviertel und 82 Kälber.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 2. Juli bis 8. Juli 1912.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Gardelegen	21,80—22,50	18,80—19,00	—	19,00—20,00	—
Stendal, Stadt	21,40—22,00	18,80—19,20	19,60—21,20	19,90—20,80	40,00
Neuhaldensleben	—	20,00	—	—	—
Aschersleben, St.	22,50—22,70	20,00—20,20	—	19,80—20,40	26,00—30,00
Halberstadt, Stadt	22,00—23,20	19,30—20,50	—	20,00—23,00	28,00—36,00
Halberstadt, Land	22,20—22,80	19,80—20,20	—	19,80—20,00	—
Liebenwerda	—	19,80	—	22,00	
Torgau	23,10—23,55	20,40—20,60	—	20,00—22,00	24,00
Saalkreis	22,50—23,10	20,30—20,60	—	22,00—22,50	20,00—23,00
Halle, Stadt	22,70—23,30	20,40—20,70	—	22,00—22,50	20,00—23,00
Delitzsch	22,80—23,40	20,00—20,80	—	18,50—19,00	—
Mansf. Gebirgskr.	22,00—23,00	19,50—22,20	—	19,50—21,50	40,00—44,00
Mansf. Seekreis.	22,10—22,50	20,90	—	—	—
Eckartsberga	20,20—22,50	18,00—19,20	20,50—23,00	22,00—22,50	38,00—48,00
Querfurt	22,50—23,00	19,25—20,25	23,00—24,00	19,25—20,00	23,00—28,00
Merseburg, Stadt	21,00—22,55	19,75—20,75	—	20,50—21,20	31,00
Weißenfels, Stadt	22,20—22,60	19,80—20,40	—	20,40—20,60	—
Bernburg	23,10	—	—	—	—
Grfsch. Hohenstein	20,75—21,75	19,25—20,25	21.25—22,25	20,25—21,25	30,00—36,00
Heiligenstadt	21,00—22,00	19,50—20,00	—	20,00—21,00	—
Mühlhausen, Ld.	23,00	21,00	—	21,00	—
Langensalza	24,00	20,00	23,50	21,00	—
Erfurt, Stadt	23,00—24,00	21,25—22,00	—	20,80—21,20	27,00—28,00

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 2. Juli bis 8. Juli 1912 in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln: Speiseware	Kartoffeln: Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Stendal, Stadt	8,00	—	6,00[1]	4,50	3,50
Neuhaldensleben	7,00	—	5,00	—	—
Aschersleben, St.	16,00—18,00[2]	—	8,00—9,00[3]	4,80—5,00	3,30—3,80
Halberstadt, Stadt	10,00[4]	—	9,00—10,00[5]	5,00—6,00	3,50—5,00
Halberstadt, Land	—	—	—	5,20	4,00
Liebenwerda	9,00	6,00	9,00	5,20	—
Torgau	10,00[6]	—	—	5,00—6,00	4,00
Halle, Stadt	10,00—11,00[6]	—	9,50—10,50	5,00—6,50	4,00—5,00
Delitzsch	10,00—14,00[6]	—	7,00—8,00	—	3,00—3,20
Mansf. Gebirgskr.	8,00—9,00[7]	—	12,00—13,00[8]	6,60—8,00	5,00—5,60
Eckartsberga	9,50—10,80[9]	—	11,00—13,00	6,50—8,00	5,50—6,20
Querfurt	8,00	—	9,00	6,00	4,00
Merseburg, Stadt	10,50[10]	—	9,50[11]	5,75	3,25
Grfsch. Hohenstein	10,00—11,00	—	7,50—8,00	6,50—7,00	4,50—5,00
Heiligenstadt	8,00—9,00	—	4,50[12]	6,00	5,00
Mühlhausen, Ld.	9,00[3]	—	4,00[12]	—	—
Langensalza	12,00[6]	—	5,00[12]	—	4,80
Erfurt, Stadt	10,00—12,00[6]	—	7,40—9,60[14]	4,40—6,00	—

Bemerkungen: [1] neues 5,50, [2] neue, [3] neues 5,50—6,00, [4] neue 13,00—16,00, [5] neues 4,50—6,50, [7] neue 16,00—18,00, [8] neues 8,00—9,00, [9] neue 16,00—20,00, [10] neue 14,50, [11] neues 6,25, [12] neues, [13] neue 22,00, [14] neues 4,80—6,00.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 9. Juli.** Preis pro 100 Kilo 13,00 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Der Getreidemarkt eröffnete heute bei kleinem Geschäft in unregelmäßiger Haltung. Weizen lag auf die günstige Witterung und die matte Haltung der gestrigen amerikanischen Märkte schwächer. Dagegen waren Roggen und Hafer nur wenig verändert. Mais und Rüböl waren träge. Wetter: trübe.

Mittagsbörse.

Weizen: Tendenz: still.	Roggen: Tendenz: still.	Hafer: Tendenz: still.
Juli 227 25 M,	Juli 190,75 M,	Juli 186,25 M,
Septbr. 204.25 M,	Septbr. 170,75 M,	Septbr. 163,50 M.
Oktbr. 203,75 M.	Oktbr. 169,50 M.	

Mais: Tendenz: still.	Rüböl: Tendenz: geschäftslos.
Juli 142 00 M,	Juli —,— M,
Sept. 140,75 M.	Okt. —,— M.

Schlußbörse.

Weizen: Tendenz: schwächer.	Roggen: Tendenz: ruhig.	Hafer: Tendenz: fester.
Juli 226 75 M,	Juli 191,00 M,	Juli 187.00 M,
Septbr. 204,25 M,	Septbr. 170,50 M,	Septbr. 164,00 M.
Oktbr. 204,25 M.	Oktbr. 168 75 M.	

Mais: Tendenz: geschäftslos.	Rüböl: Tendenz: matt.
Juli —,— M,	Oktober 66.90 M
Septbr. —,— M.	Dezember 67,50 M,

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse stand anfangs unter dem Eindruck der von Newyork wegen der dortigen Versteifung des Geldmarktes gemeldeten Ermattung, und da auch London bereits gestern darauf nach unten reagiert hatte, gestaltete sich hier die Tendenz anfänglich schwach. Hinzu kam noch, daß in den seither favorisierten Papieren, nämlich den Hansa- und den Naphtha-Nobel-Aktien, nach den gestrigen scharfen Steigerungen eine Ernüchterung eingetreten zu sein scheint. Das erstere Papier verlor anfangs über 3 Prozent, und letztere waren bei starken Schwankungen ca. 10—15 Prozent unter dem gestrigen Kurs angeboten. Seitens der Provinz lagen zudem noch ziemlich umfangreiche Kaufaufträge vor, die bei der mangelnden Aufnahmelust der Spekulation am Montanaktienmarkte Rückgänge vereinzelt bis 1 Prozent, für Canada und Baltimore bis ¾ und 1 Prozent hervorriefen. Auch auf Petersburger Internationale Handelsbank übertrug sich die Realisationslust. Als sich aber zeigte, daß das herauskommende Material gute Aufnahme fand, erinnerte sich die Spekulation an die günstigen, über den Eisenmarkt vorliegenden Berichte. Sie schritt daher am Montanaktienmarkte zu Rückkäufen, speziell in den führenden Werten, die bei zeitweilig recht lebhaftem Geschäft bewirkten, daß die anfänglichen Einbußen nicht nur wieder hereingebracht, sondern auch darüber hinaus zum Teil noch ansehnliche Steigerungen erzielt werden konnten. In der zweiten Börsenstunde setzte sich der Rückgang der Naphtha-Nobel-Aktien im freien Verkehr bei erregtem Geschäft weiter fort, so daß die Einbuße bei einem Kurs von etwa 285 ca. 25 Prozent gegen gestern betrug. Hierdurch wurden auch die übrigen Marktgebiete wieder in Mitleidenschaft gezogen, so daß die Kurse etwas abbröckelten. Die Verhältnisse am Geldmarkt sind unverändert. Privatdiskont 3⅛ Prozent.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 9. Juli 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100 80G
3½% do.	3½	do.	—	—	—,—
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,80G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	89,90b
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,00G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,50G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,50b
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
do. do. von 1910	4	1/3 u. 1/9	—	—	99,50b
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00b
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,50B
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,50B
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	99,00B
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,00G
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908, Em. 1911	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,15G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88 75G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	88,75G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	88,75G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98 50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,25G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	98 25b
do. do. do.	3½	do.	—	—	98,00G
do. do. do.	3	do.	—	—	79,25G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	88,75G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	100,25G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	85,50G
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,00b
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,25B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	96,50B
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	95 00B
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00b
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.	—	—	100,00B
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	101,20b
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	1/4 u. 1/10	—	—	100,00b
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	do.	—	—	100,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	94,75G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	95,50G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100 50G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,75B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100 50G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	96,25B
do. do.	4½	do.	—	—	100,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,50G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	96,50B
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,50G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,60bG
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	97,00G
Cröllw. Papierf.-Anl, rückzahlb. m. 103%	4½	do.	—	—	100,75bG
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	100 00G
Eisenwerk Schaffstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	95,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	93.75B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	100.50B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912 unkünd. 1916	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,25B
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	8⅔	151 50bG
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	90,00B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	0	—	—,—
do. do. do. Vorz.	4	1/7	0	—	—,—
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	—	—,—
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	—	199,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	—	188,00B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	—	187,00G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1	22	28	890,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	12	184,00G
do. do. junge	4		—	—	—,—
Cönnerner Malzfabrik	4	10/9	10	8	155,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/9	5	3	100,00B
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	5	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	14	15	156,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	—	60,00b
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	32	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	3	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	4	8	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10½	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	204,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	12	12	172,00bG
Landsberger Malzfabrik	4	10/9	9	9	134,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	7	—	135,00bG
Riemberger Malzfabrik	4	1/9	9	3½	119,00B
Rienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	4	100,10G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	13	12	193,50G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	5	85,00G
do. Vorz.-Akt.			7½	5	85,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	15	135,50B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	8	—	70,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	68,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90% zurückgez.	fr.Z.	1/1	5¾	—	4%G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	Abschl. 50	3250b
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 M	46 M	700,00b

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen,
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207101-18/fragment/page=0006

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 8. Juli, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (**Die eingeklammerten Notierungen sind vom 6. Juli.**) **Baumwolle: loko middling 12.15 (12,15), Septbr. 11,91 (11,94), Dezbr. 12,10 (12,16), in New-Orleans loko middling 12¾ (12⅝). Petroleum: Refined (in Cases) 10,50 (10,50). Standard white in New-York 8.60 (8,60), Credit Balances at Oil City 1,60 (1,60), Schmalz: Western steam 10,70 (10,80), Rohe & Brothers 10,95 (11,05), Zucker:** fair ref. Muscavados 3,27 (3,27), **Weizen: roter Winterweizen loco (für ankommende Ware) 114¾ (115¾), Weizen per Juli 111¾ (112⅛), per Sept. 105¼ (105½), per Dezbr. 105⅞ (106), per Mai —— (——). Mais: per Juli —,— (—,—), per September —,— (—,—), per Dezember —,— (—,—), Mehl: Spring-Wheat clears 4,75 (4,85), Getreidefracht nach Liverpool 2 (2), Kaffee:** Rio Nr. 7 loco 14⅜ (14⅝), **per Juli 13,05 (13,30), per Septbr. 13,18 (13,45). Kupfer: Standard loko 16,75—17.25 (16,87½ bis 17,25).** Zinn: 45,00—45,50 (45,40—45,75).

— **Chicago, 8. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 6. Juli.) Weizen per Juli 103⅞ (104¼), per Sept. 99¼ (99⅝). Mais per Septbr. 67¼ (66⅞). Schmalz per Juli 10,47½ (10,50), per Sept. 10,65 (10,65). Pork per Sept. 18,30 (18,40). Speck short ribs sides 10,35 (10,27½).**

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum Tode des Staatsministers Hobrecht

Berlin, 9. Juli. Die für heute nachmittag 4 Uhr angesetzte Trauerfeier für den verstorbenen Staatsminister Hobrecht in der Pauluskirche in Gr.-Lichterfelde wird einen rein kirchlichen Charakter tragen. Eine öffentliche Trauerkundgebung wird von der nationalliberalen Partei voraussichtlich im Herbst veranstaltet werden.

Das Urteil im Schapiroprozeß.

Darmstadt, 9. Juli. Im Prozeß des Beigeordneten Berndt und der Polizeiassistentin Frau Schapiro gegen den Chefredakteur des „Neuest. Anz." in Mainz, Friedrich Hirsch, wurde heute das Urteil gefällt. Wegen Beleidigung des Beigeordneten Berndt wurde auf drei Monate Gefängnis und wegen Beleidigung der Polizeiassistentin Schapiro auf sechs Wochen Gefängnis erkannt. Die Gesamtstrafe beträgt vier Monate Gefängnis. In dem weiteren Prozeß wegen Photographierens und Herumreichens eines Briefes sowie wegen Veröffentlichung auswärtiger Blätterstimmen wurde der Angeklagte freigesprochen. Der Anwalt hatte zwei Monate Gefängnis beantragt.

Die siegreichen Italiener.

Rom, 9. Juli. **General Camerana telegraphiert aus Tripolis: Nach einem glänzenden, siegreichen Kampfe bemächtigten sich die Italiener gestern Mesuratas. Um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags wurde die italienische Flagge unter den Zurufen der Truppen auf der Kasbah von Mesurata gehißt.**

Die Vorgänge in Albanien.

Konstantinopel, 9. Juli. In der gestrigen Kammersitzung schilderte der Minister des Innern bei Beantwortung einer Anfrage über die Lage in Albanien die Vorgänge und Kämpfe bei Ipek, Djakova und Bolatin. Die beiderseitigen Verluste seien nur gering gewesen. Die Ordnung sei jetzt wiederhergestellt. Einige von den Aufständischen gestellte Forderungen seien unerfüllbar.

Konstantinopel, 9. Juli. Der Kaimakam von Tirana meldet, daß die von Skutari nach Elbasan abgesandten Truppen sich vereinigt haben und siegreich in Kruja eingezogen sind.

Zur Lage in Portugal.

Lissabon, 9. Juli. Die unter dem Befehl Paivi Conceiros stehenden Verschwörer waren durch Montalegre marschiert und hatten sich gegen Chaves gewandt. Sie hatten sich mit der Kolonne Camachos verbunden und sich dann mit republikanischen Truppen in einen Kampf eingelassen. Beide Seiten hatten Verluste. Der Royalist Almeida wurde gefangengenommen.

Reform des chilenischen Eisenbahnwesens.

Santiago de Chile, 9. Juli. Die Kammer ernannte in Uebereinstimmung mit der Regierung eine Kommission, die sich mit der Reform des Eisenbahnwesens, dessen Einnahmen nicht die Unkosten decken, beschäftigen soll

Fünf Kinder gemeinsam bestattet.

Berlin, 9. Juli. Die fünf von ihrer Mutter ertränkten Kinder der Frau Friedrich sind heute auf dem Steglitzer Gemeindefriedhofe unter großer Beteiligung der Bevölkerung in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt worden. Die Mutter ist noch nicht vernehmungsfähig.

Verhafteter Postdefraudant.

Löbau, 9. Juli. Wie Wolffs „Sächsischer Landesdienst" meldet, ist der aus Gotha gebürtige, zuletzt in Düsseldorf beschäftigt gewesene Postassistent Thym, der sich in dieser Stellung Unterschlagungen von über 7000 Mark hat zuschulden kommen lassen, hier verhaftet worden. Von den veruntreuten Geldern wurden bei ihm noch 4000 Mark vorgefunden. Er hatte sich durch luxuriöses Leben verdächtig gemacht und sich den Namen Leutnant Rischler aus Kiel beigelegt.

Schweres Unglück in einem Steinkohlenbergwerk.

London, 9. Juli. In einem Steinkohlenbergwerke bei Denaby ereignete sich heute früh eine **Explosion,** bei der **22 Mann getötet** worden sein sollen. Die Zahl der Verwundeten ist noch unbekannt. Das Bergwerk liegt in der Nähe des Schlosses Conisborough, das der König erst gestern auf dem Wege nach Wentworth Woodhouse, der Besitzung des Grafen Fitz-William, besuchte.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 9. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	765,2	17	NW 1	wolkig	26	16	0
Torgau[2])	764 3	17	NW 1	bedeckt	28	16	0
Nordhausen[3])	767.2	16	NW 2	„	24	14	9
Magdeburg[4])	764,7	17	WNW 2	„	27	15	3
Gardelegen[5])	764,8	16	N 1	wolkig	27	13	1
Brocken[6])	—,—	10	NW 3	bedeckt	14	8	0

1) Nachts mäßiger Regen. 2) Nachts schwacher Regen. 3) Vorm. Ferngewitter, nachts Regen. 4) Nachm. Gewitter, Regenschauer. 5) Vorm. Gewitter mit Regen, nachts Gewitter. 6) Nachts Ferngewitter.

Unter dem Einfluß der gestern nach Deutschland gelangten Reste der flachen Kanaldepression sind im Dienstbezirk in den letzten 24 Stunden vielfach Gewitter mit Regenfällen aufgetreten, die indessen nur vereinzelt größere Niederschlagsmengen lieferten. Die Temperatur ist meist etwas gesunken. Da sich der hohe Druck weiter ostwärts ausbreiten dürfte, so haben wir zunächst heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 10. Juli: Zunächst heiter, trocken, warm, später Gewitterneigung.

Voraussichtliches Wetter am 11. Juli: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, warm, verbreitete Gewitter, dann etwas kühler.

Wasserstände am 9. Juli.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,70, **Trotha** Untp. + 1,46, **Grochlitz** + 0,63, **Bernburg** Untp. + 0,52, **Kalbe Obp.** + 1,40, **Kalbe** Untp. + 0,06. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,12, Außig + 0,13, Dresden — 1,27, Torgau + 0.73, Wittenberg + 1,74, Roßlau + 1,16, **Barby** + 1,34, Magdeburg + 1,11, Tangermünde + 1,87, Wittenberge + 1.51, Hohnstorf + 1,19 — Mulde: Düben + 0,80.

— **Wasserwärme** vom 9. Juli. (Mitgeteilt vom Florabad.) 22 ° C

Was ist das?

Ich weiß eine Reihe von 40 Genossen,
Sie werden alle „heiß" begehrt,
Und ist ihr Wesen ganz zerflossen,
Dann werden sie mit Appetit verzehrt.
Ein Knorr ist jeder und nicht eine Knote,
Seine Genossen sind „gelbe" und „rote"
Und dienen alle für kleinsten Lohn.
Man findet auf „Schritt und Tritt" sie schon.
Sie dienen auch Wandervögeln zur Labe,
Sind Pfadfinders Freund, ob Mädchen, ob Knabe,
Und sind sie die besten Freunde der Welt,
So sind sie doch käuflich für wenig Geld.

Lösung: Knorr-Suppenwürfel in 40 Sorten.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) 3730 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | **Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. :** | **Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3½%
Amsterdam kurz	169,40
Brüssel do.	80 65
Italien do.	80,20
Kopenhagen do.	112,50
Checks auf London	20,47½
New-York vista	41,975
Checks auf Paris	81,12½
Schweiz kurz	80,90
Wien kurz	84,82½
Rio de Janeiro auf London	16⁷/₃₂

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,95
Russische do.	216,05
Souvereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,29
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	80,70
Dänische do.	112,55
Englische do.	20,48½
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,50
Italienische do.	80,25
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,20
4	do. Reichsanleihe	100,80
4½	do. do.	90,00
4	do. do.	80,10
4	Preußische Schatzanweisungen	100,20
3	do. Konsols	100,80
3½	do. do.	[illegible]
3	do. do.	[illegible]
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—
3	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,00
3½	do.	88,10
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,70
3	do. 1896—1905	77,70
3	Sächsische Staats-Rente	80,30
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	88,25
3½	do. 28	—,—
3½	Berliner 1882—98	94,00
4	Erfurt 1893, 1901	98,60
3½	do. 1893, 3	94,50
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	99,00
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00
3½	do. 1875—1902	91,50
4	Merseburg 1901 unc. 10	——
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	88,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	88,30
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	98,10
3½	do. do.	88 75
3	do. do.	79,50
4	Sächsische alte	101,10
3½	do.	89,50
3	do.	79,25
4	do. neue	98,25

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	98,70
4½	do. do. kl.	98,70
4½	do. äußere gr.	98,50
4½	do. do. 100	98,75
5	Chinesen 1896 gr.	99,70
5	do. kl.	99,70
4½	do. 1898 gr.	93,70
4½	do. kl.	93,70
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	45,50
4½	Japaner v. 1905	94,75
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99 90
5	do. 100	100,50
4	Oesterreich. Gold	96,30
4	do. Kronen	—,—
4⅕	do. Silber	91,70

4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,60
5	Rumänen amort. 1903	101,50
4	do. 1890	95,90
4	do. 1898	91,90
4	Russen 1880	—,—
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	91,00
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	——
4	Serben amort. St.-Anl.	84,75
4	Türken Admin. Anl.	82,70
4	do. unif. 03	89,10
	Türkenlose 400 Fr.	170,25
4	Ungar. Gold gr.	91,30
4	do. mittel	92,25
4	do. kl.	92,25
4	Ungar. Kronen	88,40
3½	do. Staatsrente 97	77,75
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
5	Buenos-Aires	104,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	95,50
Halle-Hettstedt	69,00
Lübeck-Büchen	181,50
Schantungbahn	132,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	132,90
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,00
Elektrische Hochbahn	135,75
Gr. Berliner Straßenbahn	182,50
Hamburger Straßenbahn	181,50
Magdeburger Strassenbahn	183,60
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18⅝
Baltimore and Ohio	106,50
Canada-Pacific	263,20
Italienische Meridionalbahn	115,25
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	156,00
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	92,50

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,40
4	Oesterr. Gold Pr.	94,10
3	Dux-Prager Gold Obl.	75,75
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	53,10
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	99,75
4	Moskau Rjäsan Pr.	90,00
3	Transkaukasische 5 Pr.	75,90
4	Wladikawkas 1897 Pr.	89,00
5	Anatolier 1. Pr.	97,50
5	do. 2. Pr.	97,00
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	100,40
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	78,30

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	144,40
Hansa	289,50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	121,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	64,30

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,25
Berl. Handels-Ges.	167,80
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	116,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,75
Darmstädter Bk. Markst.	121,70
Dessauer Landes-Bk.	113,00
Deutsche Bank	254,75
do. Uebersee-Bank	163,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,70
Dresdner Bank	153,60
Essener Kredit	161,00
Gothaer Grundkreditbk.	170,90
Leipziger Kreditanstalt	161,70
Magdeburger Bankverein	114,25
Mitteldeutsche Kreditbank	118,60

Mitteldeutsche Privatbank	122,50
Nationalbank für Deutschland	122,90
Oesterr. Kreditanstalt ult.	202,00
Petersburger Diskontobank	209,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	157,90
do. Zentral-Bodenkredit	191,40
Reichsbank	135,30
Russ. Bk. f. ausw. Handel	155,10
Sächsische Bank	157,40
A. Schaaffhaus. Bankverein	124,00
Schlesischer Bankverein	152,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	150,00
Deutsche Bierbrauerei	110,25
Patzenhofer	249,00
Schöneberger Schloßbr.	227,00
Schultheiß	264,00
Herkules Kassel	166,60
Klosterbrauerei Röderhof	93,50
Leipziger Brauerei Riebeck	184,50
Verein. Ariern	99,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	533,25
Aktien-Ges. f. Anilinf.	417,25
Adler Portl. Cement	——
Allgem. Berliner Omnibus	161,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	267,40
Ammendorfer Papierfabrik	396,50
Anglo-Kontinental Guano	119,00
Anhalt. Kohlenw.	158,00
do. Vorzugsaktien	115,80
Baer & Stein	434,00
Bergmann Elektr.	141,60
Berl.-Anh. Masch.	184 00
Berliner Elektriz.-Werke	194,00
do. Maschinen-Bau	229,00
Bernburger Maschinen	58,00
Berzelius Bergwerk	133,80
Beton- u. Monierb.	151,25
Bielefelder Maschinen	526,00
Bismarckhütte	137,20
Bochumer Gußstahl	229,40
Böhler & Co.	218,00
Braunschw. Kohle	217,00
do. Kohle St.-Pr.	220,50
do. Jute	201,75
Buderus	111,30
Butzke & Co. Metall	109,75
Caroline Braunkohle	431,00
Chem. Fabr. Buckau	175,00
Cölner Bergwerk	468,50
Concordia Bergwerk	291,59
do. Spinnerei	138,40
Consolidation Schalke	340,00
Cottbuser Masch.	70,75
Cröllwitzer Papierfabrik	184,30
Dessauer Gas	186,75
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,90
do. -Luxemb. V.-A.	175,90
do. Elektr.-Ges.	168,25
do. Gasglühlicht	604,00
do. Kabelwerke	125,75
do. Waffen u. Mun.	565,00
Donnersmarck-Hütte conv.	319,75
Dynamit-Trust	179,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	483,00
Elektra Dresden	117,00
Eschweiler Bergw.	160,25
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	235,00
R. Frister	274,00
Geisw. Eisenw.	210,00
Gelsenkirchen	188,25
Gesellsch. f. elektr. Untern.	174,75
Glauziger Zucker	157,00
Greppiner Werke	—,—
Hallesche Maschinen	435,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	47,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	271,75
Harburg-Wien-Gummi	138,00
Harpener Bergb.	188,00
Hartmann sächs. Masch.	158,50
Harzer A. u. B.	45,00

Haspe Eis. u. St.	168,25
Heinrichshall	114,00
Hammoor Portl.-Zement	128,60
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	144,00
Hirsch Metall	130,60
Höchster Farbwerke	650,00
Hoesch Stahlw.	315,25
Hohenlohe-Werke	190,60
Ilse Bergbau	441,00
Kahla Porzellan	338,25
Kaliw. Aschersleben	164,50
Kattowitzer	235,00
Kirchner Masch.	410,25
König Wilhelm abg.	251,70
do. St.-Pr.	331,00
Körbisdorfer Zucker	149,00
Kronprinz Ohligs	342,00
Kyffhäuserhütte	209,75
Lahmeyer & Co.	127,25
Laso Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	172,80
Leopoldgrube	131,50
Leopoldshall	97,00
do. St.-Pr.	115,00
L. Loewe & Co.	323,10
Lübecker Maschinen	72,00
Magdeburger Allgem. Gas	109,50
Märk.-Westf.-Bergw.	127,00
Maschinenfabrik Buckau	123,25
Milowicer Eisen	80,50
Neue Bod.-Ges.	118,00
Niederl. Kohlen	204,00
Nienburger Maschinen	76,25
Nordd. Wollkämmerei	148,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	101,50
do. Eisenindustrie	80 60
do. Kokswerke	209,00
do. Portland-Zement	158,50
Orenstein & Koppel	211⅞
Otaviminen	93,00
Phönix Bergw. Lit. A.	261,10
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	90,25
Rhein-Nassau Bergwerk	317,50
Rhein. Stahlwerk	175,00
Riebeck Montanw.	189,00
Rombacher Hütten	174,20
Rositzer Braunkohle	92,00
do. Zuckerf.	136,10
Sächs. Webstuhl-Fab.	244,00
Saline Salzungen	109,50
Sangerh. Masch.	219,00
Saxonia Portl.-Zement	130,00
Schering Chem. Fabrik	231,75
Schles. Zinkh.	379,00
Schles. Portl.-Zement	144,50
Schneider Hugo	148,00
Schuckert, Elektr.	160,50
Schulz-Knaudt	159,50
Siemens Glasind.	232,50
Siemens & Halske	241,50
Spritbankaktien	391,00
Staßf. Chem. Fabrik	153,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	104,00
Stettin. Chamotte	251,75
Stett. Vulkan	193,00
Stöhr, Kammgarn	177,50
Stollberger Zinkhütten	132,75
Stralsunder Spielkarten	138,75
Terra	110,10
Thaler Eisenh.	266,50
do. do. V.-A.	266,10
Thüringer Salinen	60,90
Tittel & Krüger	142,90
Union, Fabr. chem. Prod.	300,10
Unter den Linden, Bauges.	167,00
Varziner Papier	175,00
Vorwohler Portl.-Zement	285,25
Wegelin & Hübner	194,00
Westeregeln Alkali	192,25
Westf. Draht-Ind.	166,00
do. Stahlw.	52,00
Wittener Gußstahl	182,25
Wrede Mälzerei	72,10
Zeitzer Masch.	315,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	202⅞
Berliner Handelsgesellschaft	167½
Commerz- und Diskontobank	112⅝
Darmstädter Bank	121⅞
Deutsch- Bank	255
Diskonto-Kommandit	186⅜
Dresdner Bank	153¾
Nationalbank	—,—
Schaaffhausenscher Bankverein	124
Russ. Bank f. ausw. Handel	155¼
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	153¼
do. Südbahn	18⅛
Anatol. Eisenbahn (60%)	112½
Baltimore and Ohio	106¼
Canada Pacific	263¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	159
Ital. Meridionalbahn	115⅝
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	120⅞
Luxemburg. Prince Henry	156⅝
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3% Deutsche Reichsanleihe	80,20
4½% Chinesen 1898	—,—

4½% Japaner 1905	——
4% Russ. Anleihe 1902	90⅞
4% Spanische Anleihe (Äußere)	——
Türken, neue unif.	——
Türkische Lose	171¼
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	231
Deutsch-Luxemb. V.	175⅝
Dortmunder U ion C.	——
Hohenlohe-Werke	191½
Laurahütte	173½
Oberschles. Eisenindustrie	1[illegible]
Phönix Akt.	261½
Rhein. Stahl	175¼
Rombacher Hütte	175
Gelsenkirchen	189
Harpener	188⅝
Große Berliner Straßenbahn	182½
Hamburger Paketfahrt	143¾
Hansa Dampfschiffahrt	289
Nordd. Lloyd	121¼
Trust Dynamit	179½
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elekt.	168
Siemens & Halske	240½
Otavi	——

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 8. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	80,00G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,60B
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,50B
3½	do. v. 1904	—	—	89,10G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	96,25G
4	do. do. 1893	—	—	95,00G
4	do. do. 1897	—	—	95 00G
4	do. do. 1902	—	—	95,00G
4½	do. do. 1908	—	—	100,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00G
4	do.	—	—	95,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	95,00G
4½	do.	—	—	100,30G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	98 40G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,20G
4	do.	—	—	100,50G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	186 00G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10¹⁰/₈₁	10¹⁰/₈₁	213,50G
do. do. Lit. B.	11½	11½	233,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	161,75bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	—	—	—,—
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	158,50G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	157 50B
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,25G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	215,50G

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	142,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	184,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	12,00G
do. do. Vorz.	0	—	46,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	15	—	154,75G
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	—	135 00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	147,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	229,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	184,25G
do. Kammgarnspinnerei	18⅓	10	172,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	—,—
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	18 M	15 M	798G
Portland-Zementfabrik Halle	0	8	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	180,90G
Thüringer Gas	16	16	277,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	143,75G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	148,00G
Zeitzer Paraffin	10	—	188,25G
Sächs. Emaillierw. verm. Gnüchtel	10	10	158,00G
Pinkau & Co.	17	10	199 50G
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	—	106,50G
Hartmann Maschinen	5	—	159,25B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	371,25G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Gross	9	—	181,50B

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 9. Juli. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: lustlos.	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	86%	88%
Alexandershall	9700	10100
Beienrode	6700	7000
Bruckdorf-Nietleben	3200	——
Burbach	14000	14500
Carlshall	1975	2025
Carlsfund	6050	6300
Deutschland	4625	4700
Einigkeit	6100	6200
Friedrichshall-Aktien	156%	158%
Glückauf-Sondershausen	19500	21500
Grossherzog von Sachsen	8700	8900
Günthershall	4900	5000
Hallesche Kaliw.-Aktien	65⅓	67%
Hannov. Kali-Aktien	——	103
Hansa-Silberberg	6600	6750
Hattorf-Vorz.-Aktien	127%	129%
Heiligenroda	8950	9100
Heldburg-Aktien	67%	69%
Heldrungen I	900	950
Heldrungen II	1200	1250
Heimboldshausen	600	625

	Nachfr.	Angeb.
Hermann II	2025	2100
Humboldt-Kohlen	1375	1475
Immenrode	——	4700
Irmgard	600	700
Johanneshall	5000	5150
Krügershall	128%	130%
Nordhäuser Kaliw.	118%	119%
Oberröblingen	850	950
Regiser Braunkohlen	2825	2975
Rothenberg	3150	3250
Saale	375	450
Sachsen-Weimar	7900	8100
Salzmünde	6550	6625
Schwarzburg	1800	1900
Siegfried I	6100	6200
Teutonia	83%	85%
Thüringen	3850	3950
Walther	1025	1100
Wilhelmshall	2500	——
Ronsbach	350	400
Reichskrone	825	900
Steintörde Vorz.-Akt. I	70%	71½
Justus-Aktien	102½	103½

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207101-18/fragment/page=0007

8 Uhr 20 # Walhalla. **8 Uhr 20**

Ab heute, Dienstag

Tymians vollständig neues Programm.

Das Beste vom Besten!

Sein Schwiegervater in spé.

Donnerstag Benefiz für Herrn **Fritz Thurm.**

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 10. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

zwei grosse Konzerte

der Kapelle des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr 75.
(Streichmusik.)

Beide Konzerte unter Mitwirkung des Kammermusikers und Pistonvirtuosen Herrn Paul Wiggert von der **Hofkapelle in Dresden.** [3013

Leitung: Kgl. Musikmeister Herr **C. Steuer.**

— Eintritt 35 Pfg. —

Abonnements- u. Vorzugskarten gültig. **F. Winkler.**

Dampfschiffahrt Neu-Ragoczy—Wettin C. Schräpler.

Morgen Mittwoch mittag 3 Uhr :: große :: Extrafahrt mit Musik.
Einsteigestelle oberhalb der Peißnitzbrücke vis-à-vis Ruderklub Nelson.
NB. **Donnerstag früh 7½ Uhr billige Ferienfahrt nach Bernburg.**
à Person 1,20 Mk., Kinder die Hälfte. Einsteigestelle oberhalb der Peißnitzbrücke.
D. O.

C. Bauer's Brauerei-Ausschank

Rathausstraße 3. — Telephon 1051.

Halte meinen schönen schattigen, zugfreien **Garten** sowie geräumige **Kolonnade** als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.

Reichhaltige, saisongemäße [2617

Früh-, Mittag- und Abendkarte

zu kleinen Preisen. **Otto Bauer.**

Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 3¼ Uhr

Grosse Rennen zu Magdeburg.

Hauptereignis:

See-Jagd-Rennen.

Preise der Plätze:

II. Platz:	Herren	Mk. 0.50	und 10 Pfg. städt. Billettsteuer.
"	Damen, Kinder und Militär	" 0.20	
I. Platz:	Herren	" 1.—	
"	Damen, Kinder und Militär	" 0.50	
Sattelplatz:	Herren	" 3.—	
"	Damen	" 1.25	
"	Schüler (kenntlich durch Schülermütze)	" 1.25	
"	Kinder	" 0.50	
Reserv. Platz:	Herren	" 5.—	
" "	Damen	" 2.50	
" "	Schüler (kenntlich durch Schülermütze)	" 2.50	
" "	Kinder	" 1.—	
Reserv. Sitzplatz:	Herren	" 6.—	
" "	Damen	" 4.—	
Logenplatz:		" 7.—	

Bequeme Verbindung vom Hauptbahnhof (Elektrische) zur Rennbahn. [2834

Grosses Pferde-

Rennen zu Quedlinburg a. H.

Sonntag, den 14. Juli, nachm. 3 Uhr.

8 Rennen im Gesamtbetrage von **Mk. 15580.—**
und **10 Ehrenpreise.** [3930

Oeffentlicher Totalisator.

Wettaufträge werden am 14. Juli bis 12 Uhr mittags angenommen. Tel.-Adresse: Rennverein, Quedlinburg.

Rucksäcke.

Bei der Zusammenstellung unseres Sortiments haben wir jedem Wunsche Rechnung getragen.

Wir legen besonderen Wert auf wasserdichte, feste Stoffe, gute starke Riemen und aussergewöhnlich billige Preise.

Kinderrucksäcke von 75 Pf. an.
Herrenrucksäcke von 1.85 M. an.

C. F. Ritter, Halle a. S.,

Leipziger Strasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch: Die schöne Risette. — Donnerstag: Ein Walzertraum.
Altes Theater: Mittwoch: Die Geschwister Clavigo. — Donnerstag: Geschlossen.
Schauspielhaus: Mittwoch: So'n Windhund. — Donnerstag: So'n Windhund.
Operetten-Theater: Mittwoch: Die keusche Barbara. — Donnerstag: Die keusche Barbara.

Frische Makronen,
pro Pfund 1 Mk. 20 Pfg.
Zu haben bei [2633
Carl Booch, Breitestraße 1, Marktplatz im Turm u. Leipzigerstr. 61/62.

: Ruhiger, billiger :
Sommeraufenthalt.
Herrl. Wälder. Reinste Höhen- u. Waldluft.

Elbingerode im Harz.

Keine Kurtaxe. — Bahnstation. Anschlüsse an alle Harzbahnen.
Auskunft erteilt der Verkehrs-Verein.

Gummi-Waren aller Art, [2981
Gummi-Artikel 2c. in gr. Auswahl,
Gummi-Spritzen jeden Systems,
Gummi-Unterlagen, Refter 2c.
kaufen Sie in der **Schwanen-Drogerie** **billigst**
Halle a. S., Leipzigerstraße, gegenüber dem Gard.-Haus.

Götterspeise

nannte der grosse Naturforscher Linné den Kakao in Anbetracht seines köstlichen Wohlgeschmackes und seines hervorragenden Nährwertes. Die heutige Wissenschaft hat Linné recht gegeben, indem sie feststellte, dass der Kakao neben seinen natürlichen Nährsalzen alle zum Knochenaufbau, Stoffwechsel und zur Blutbildung erforderlichen Substanzen enthält, dabei anregend und kräftigend auf Nerven und Gehirn wirkt.

So nimmt Kakao einen hervorragenden Anteil im Dienste der menschlichen Ernährung und geniesst mit Recht den Ruf eines unübertrefflichen Genuss- und Nahrungsmittels.

Da Kakao unverpackt leicht fremden Geruch annimmt, kaufe man ihn nur in luftdichter Originalpackung, die gleichmässigen Geschmack und frisches, volles Aroma gewährleistet.

Stollwerck-Kakao

ADLER	GOLD	SILBER
¼ kg-Paket ℳ 1.25	ℳ 1.–	ℳ 0.80

Alle drei Marken, gleich rein und nährkräftig, unterscheiden sich, wie die deutschen Edelweine, nur durch ihr Aroma.

Bad Wittekind.

Mittwoch, den 10. Juli, abends 8 Uhr

Elite-Kur-Konzert,

ausgeführt vom (3008
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alfred Elsmann)
unter Mitwirkung des
Opernsängers Rupert Gogl
(Heldentenor).

Eintrittspreis p. Person 35 Pf. inkl. Billettsteuer.
Abonnements-Karten gültig.

Skatspieler
finden nachm. u. abends Anschluß **Badischer Hof,** Kl. Brauhausstr. 2.

Unentbehrlich
für **See** und **Gebirge** sind
Bachers gestrickte

Golf-Jacketts

für Damen und Mädchen in weiss und farbig.
Grösste Auswahl am Platze.
Sporthaus [3932
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.
Rabattmarken.

Verlangte Personen

Suche sofort: **verh. Inspektor, Feld- u. Hofverw., Verwalter, d. Lehrzeit beendet, Volontärverwalter. Binneweiss,** Inh. Friedrich Gareis, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Sternstraße 12.** (3006

Suche zum 1. Oktober d. J. einen absolut zuverlässigen, soliden
jungen Verwalter
unter meiner Leitung für meine 1300 Morgen große Saatzuchtwirtschaft. Derselbe muß eine gute Schulbildung besitzen und federgewandt sein. Bewerber mit nur besten Empfehlungen wollen sich melden. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. (3918
Schurig, Rittergut Stedten, Bezirk Halle a. S.

Einen tüchtigen **Glasergesellen** stellt sofort ein
Otto Förster, Glasermeister, Theißen bei Zeitz. [3931

Gesucht Mädchen fürs Haus. Gehalt 15 Mk. und Trinkgelder.
Erholungsheim Schloß Gutenberg, Bad Berka.

Personen-Angebote

Junger Geschäftsmann, kautionsfähig, guter Rechner und Schreiber, **sucht** 1. Okt., ev. früher, **Vertrauensstelle** irgend welch. Art. Off. unt. **Z. qu. 7662** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Für einen jungen Mann, Gymnasial-Abiturient, Sohn eines größeren Besitzers, welcher in zwei Wirtschaften als Lehrling resp. Volontärverwalter gewesen ist, bei der Kavallerie gedient hat und nach Ableistung von zwei Uebungen zunächst übungsfrei ist, **suche** unter Garantie für seine Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit möglichst zu sofort eine
Volontärverwalterstelle
in einer intensiven Wirtschaft unter Leitung des Chefs.
Halle a. S., Albrechtstr. 41 I.
3002] **E. Hufeland.**

Ein **landwirtschaftl. Aufseher,** welcher bis jetzt Wirtschaften bis zu 600 Morgen unter Oberleitung geführt hat, **sucht zum 1. Januar 1913 ebensolche Stellung;** letzte Stellung 10 Jahre. Ersuche darauf reflektierende Herren ihre Offerten unter **Z. p. 7661** an die Exped. d. Ztg. zu senden. [2993

Suche für m. Sohn, 24 J. alt, zum 1. Oktober eine **Stelle** als
Verwalter.
Er war in verschiedenen Wirtsch. des Jeverl. u. zul. als Hofverw. in Sachsen tätig. (3928
Behrens, Rittm. a. D. u. Gutsbes., **Jever i. O.**

Gutsgärtner,
28 J., ev., mit prima Zeugnissen u. Empfehlungen, erf. in all. Zweigen des Bereichs, **sucht** zum 1. Okt. seine Stellung zu verbessern, wo baldige od. spätere Verheiratung gestattet. Gefl. Off. u. Z. r. 7663 an die Exp. d. Ztg. [2995

Aeltere alleinstehende Frau, in all. Zweig. der Wirtschaft, auch Krankenpflege, erfahren,
sucht Stellung.
Gute langj. Zeugn. steh. zur Seite. Gefl. Off. u. M. 5611 an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** [3011

Fräulein, 32 Jahre, erfahren im Haushalt, **sucht** passenden Wirkungskreis bei älterem Herrn. Offerten erbeten
3001] **Moltkestraße 50 II.**

Vermietungen

Herrschaftl. Wohnung,
alles neu renoviert, 7 Zim., Bad u. Zub., elektr. Licht, Kochgas, ist 1. Okt. od. früher **zu vermieten.**
Königstraße 81.

Talamtstr. 2, II.
herrschaftl. Wohnung
5 Z., Kche., Mdchk., Speisek., Bad, Innenklos., Mk. 800, 1. 10. Näh. Privat-Bureau **Gr. Steinstr. 19.**

Bernburgerstr. 28
z. 1. Okt. **zu verm.:** entweder ganze 1. Etg. mit 9 Zim. od. geteilte 1. Etg. mit 6 Zim., od. 3. Etg. mit 6 Zim., 2 Balkons, Gas u. Elektrizität, Bad, Zubehör. Besicht. jederzeit. Meldung im Laden. In der Mansarde können noch einige Zimmer dazu vermietet werden.

Herrschaftliche Wohnung, I. Etage, am 1. Oktober 1912 **zu vermieten.** Besichtigung vormittags von 9—10 Uhr. [2998
Jägerplatz 4 part.

Keller zu vermieten. Die im Kellergeschoß des Schulgebäudes Charlottenstraße Nr. 15 (Front Augustastraße) belegenen 2 Lagerräume sind vom 1. Januar 1913 ab zu vermieten. Näheres Rathausstraße 19 pt., Zimmer 47.

Pferdestall, für 4 Pferde ausreichend, zum 1. Oktober 1912 zu vermieten. Neue Promenade 12. Zur Unterstellung von Wagen ist Raum vorhanden. Näheres **Rathausstr. 19 pt.** Zimmer 47.

Geldverkehr

Teilhaber-Gesuch.
Mittleres Braunkohlenwerk mit Naßpreßsteinfabrikation sucht tätigen Teilhaber mit 6000 bezw. 12000 Mk. Einlage. Die Tätigkeit besteht in Uebernahme der einfachen Buchführung sowie Beaufsichtigung des Kohlenverkaufes. Off. u. Z. s. 7664 an die Exp. d. Ztg.

Ich bin beauftragt,
600000 Mark
auf Acker-Hypotheken, auch zweitstellig, zu kulanten Bedingungen zur Ausleihung zu bringen.
B. J. Baer,
Bankgeschäft,
Halle a.S., Leipzigerstr. 30.

15000 Mk.
auf gute 1. Hypothek zum 1. Okt. **auszuleihen.** Off. u. **Z. m. 7658** an die Exped. d. Ztg. [2997

50000 Mk.
I. alleinige Hypothek auf Hausgrundstück in bester Lage von Halle, Taxwert über 86000 Mk., 1. Okt. von pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Off. von Selbstgebern erbeten u. **B. N. 3573** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Apollo-Theater.

Riesenlacherfolg!

„So'n Windhund!"

Lachstürme!

Nur noch 3 Tage!

Ich verreise vom
13. Juli—3. Aug.
Zahnarzt Hempel.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Ewald,
Gr. Ulrichstrasse 38.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patengeschenke i. Gold, Silber und Geisslinger schwer versilbert. Alfenidewaren, sowie Bestecks und Löffel.

Bitte meine 3 Schaufenster sowie Maseberg-Passage zu besichtigen. [3946

Verlobungs- und Trauringe, fugenlos. Eigene Trauringmaschinen in Betrieb.

Paul Maseberg, Juwelier, nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Bölbergasse.

[2989] DAS BESTE „APENTA" OFENER BITTERWASSER

Reelles Heirats-Gesuch.

Kaufmann, Christ, Direktor eines industr. Etablissements auf dem Lande, blonde, sympathische Erscheinung, 32 Jahre, l. schuldlos geschd., vermögend, **sucht** Annäherung an Dame, einfach, gebildet, mit ernster Lebensauffassung und sieht gütl. Zuschriften unter **Z. n. 7659** an die Exped d. Ztg. entgegen. [2992

Aelt. Frl., alleinst., hier fremd, tüchtige Fußgängerin, sucht freundschaftlichen Verkehr mit ält. Herrn (über 50 Jahre) **zwecks späterer**
Heirat.
Off. unt. F. 5597 an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** [3009

Silb. Myrtenkränze.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft mein heissgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der

Direktor Rudolf Schrader

im 61. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Lydia Schrader
geb. **Nette.**

Halle a. S., Alte Promenade 1a, den 9. Juli 1912.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange des **Königl. Rentmeisters**

Herrn Rechnungsrat Karl Dubro

sagen herzlichen Dank

Halle a. S. (Jägerplatz 4), den 9. Juli 1912

Die trauernden Hinterbliebenen.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Bertha Leibnitz mit Hrn. Baumeister Richard Arras (Leipzig-Probstheida—Leipzig-Kleinzschocher, z. Zt. Finsterwalde, N.-L.). Fräulein Wally Rosenhagen mit Hrn. Walther Hildmann (Bad Elmen—Eisleben).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Richard Kötteritzsch (Dessau). Herrn Wilhelm Krawehl (Halberstadt). — Eine Tochter Hrn. W. Goldmann (Dessau). Hrn. Max Martin (Breslau).
Gestorben: Hr. Rentier Karl Stange (Rasberg). Hr. Wilh. Engel (Wieda). Herr Obersteiger a. D. Fr. Leonhardt (Oberröblingen a. H.). Herr Gottfried Lüttig (Burgörner). Hr. Friedr. Benecke (Halberstadt). Herr Privatier Karl Müller (Grauschwitz). Herr Buchbindermeister Otto Tix (Erfurt). Frau Komm.-Rat Marie Blumenthal geb. Blumenthal (Coswig i. Anh.). Frau Geh. Justizrat Bothe geb. Willers (Merseburg). Fr. Lina Hampe geb. Schön (Wittenberg). Frau Wilhelmine Großstück geb. Reiße (Eilenburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207101-18/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Persönliche Vorstellung der Rektoren und Lehrer beim Landrat.

Das „Amtliche Schulblatt für den Regierungsbezirk Merseburg" enthält in seiner Juliausgabe eine an die Kreisschulinspektoren gerichtete Verfügung der Königlichen Regierung zu Merseburg vom 1. Juni 1912, nach welcher „sämtliche Rektoren, Hauptlehrer, erste und alleinstehende Lehrer möglichst bald nach dem Antritt ihres Amtes sich dem zuständigen Königlichen Landrat persönlich vorzustellen haben".

Unglücks-Chronik.

In der Nähe des Ortes Poschwitz (Altenburg) stürzte der Zimmermann Richard Bräutigam aus Nobitz mit seinem Fahrrade so unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

In einem Anfall von Geistesgestörtheit hat sich eine Jenenser Witwe von dem ersten Frühzug der Weimar—Geraer Bahn überfahren lassen. Die Frau war sofort tot.

Der 41jährige Musiker Wolfgang Heinrich aus Raschau, der bis 2 Uhr im Schützenhaus zu Oelsnitz i. Vogtl. zum Tanz aufgespielt hatte, stürzte beim Verlassen des Schützenhauses die Treppe hinunter. Am Montag morgen wurde er tot aufgefunden.

In Görmar bei Mühlhausen verunglückte in einem Sägewerk der 22jährige Heizer Franz Dreyse aus Tennstedt. Er wollte das Räderwerk reinigen und wurde dabei hineingezogen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Nach 1½ Stunden fand man die Leiche.

Der in der Sommerfrische Posenmühle weilende 35jährige ledige Prokurist Herm. Siebert aus Leipzig wurde in der Ecke eines Aborts tot aufgefunden. Er soll einem Schlaganfall erlegen sein.

Die 10 Jahre alte Tochter des Gastwirts Franck in Unterschwarzenstein hatte unreifes Beerenobst gegessen; bald darauf klagte das Kind über heftige Schmerzen, und schon nach einer Stunde war es eine Leiche.

Der Gutsbesitzer Wilhelm Bettermann in Gnandorf bei Borna i. Sa. war mit Grasmähen an der Böschung der Thränaer Werksbahn in der Nähe der Eisenbahnbrücke beschäftigt. Gerade in dem Augenblick, als ein Bedienungszug des Thränaer Werkes vorüberfuhr, trat der Mann rückwärts auf das Gleis und geriet unter die Räder des Zuges, wobei ihm beide Beine überfahren und ein Arm abgefahren wurden. Der Verunglückte fand Aufnahme im Leipziger Krankenhause.

*

§ **Radewell-Ammendorf**, 8. Juli. (Missionsfest.) Anläßlich des am Sonntag abgehaltenen Jahres-Missionsfestes der Ephorie Halle-Land I hielt in der Kirche zu Radewell Missionar Lutschewitz von der Berliner Missionsgesellschaft die Festpredigt. Auf der Nachversammlung im Landmannschen Garten in Ammendorf hielt P. Werner die Begrüßungsansprache; der Agent und Sydonalvertreter für Heidenmission P. Göpler-Schwerz berichtete über die Arbeiten auf dem Gebiete der Heidenmission im Kirchenkreise. Missionar Lutschewitz, der 11 Jahre in China gearbeitet hat, berichtete über seine Erlebnisse und Erfolge in Tsingtau, wo er in der Schule unerwartet den Besuch des Prinzen und der Prinzessin Heinrich erhielt, und auf seiner Station Tsimo mit der 35 Kilometer entfernten Außenstation Pangkialan, wo der von ihm herangebildete eingeborene Prediger Dschang-schi-gung segensreich gewirkt hat. Aus über 300 Seelen besteht jetzt die dortige Christengemeinde. Der Redner schloß mit einem warmen Aufruf, aus religiösen, kulturellen und vaterländischen Gründen Mission zu treiben. Das Schlußwort sprach der Ephorus, Konsi.-Rat a. D. Gutschmidt-Neideburg. Er wies an Beispielen und Vergleichen nach, wie ein großer Strom des Segens vom Missionsfelde zurückkommt auf die heimatliche Christenheit.

⚓ **Morl**, 9. Juli. (25jähriges Stiftungsfest.) Vom schönsten Wetter begünstigt und unter zahlreicher Beteiligung der Umgegend feierte am Sonntag der hiesige Kriegerverein sein 25jähriges Bestehen. Durch Zapfenstreich in den drei beteiligten Dörfern und durch Kommers am vorhergehenden Abend wurde das Fest eingeleitet. Am Sonntag früh hielt der Verein Kirchgang ab und ehrte danach die Verstorbenen. Der Festakt wurde nach einem Umzug durch das festlich geschmückte Dorf an der Siegeseiche abgehalten. Zuerst hielt Pfarrer Galle einen Feldgottesdienst ab. Es folgte dann ein sinniger Prolog, welchen Frl. Lydia Kahleis vortrug. Herr Vorsitzender Schmidt begrüßte im Namen des Vereins die Ehrendamen, die 15 erschienenen Vereine und die zahlreichen Gäste durch ein herzliches Willkommen. Mit markigen Worten verglich der Festredner Herr Oberleutnant d. R. Rittergutsbesitzer Dipe die Zeit vor 41 Jahren mit der Jetztzeit. Seine formvollendete, inhaltsreiche Rede gipfelte in dem Wunsche: Jeder Deutsche sollte seine Pflicht tun, die ihm das Vaterland auferlegt. Als Vertreter des Königlichen Landrats überreichte Herr Oekonomierat Weschke-Raunitz die vom Kaiser gestiftete Fahnenschleife. Eine große Anzahl Gründer, sowie die drei ältesten Vorstandsmitglieder, Kaufmann Eckart, Bäckermeister Schaller und Rentier Klostermann wurden durch Ehrenurkunden ausgezeichnet. Der Männergesangverein trug zur Verschönerung des Festes mehrere, dem Tage entsprechende Gesänge vor. Die Worte des Dankes am Schlusse des ersten Teiles sprach Herr Lehrer Hoffmann. Der zweite Teil wurde durch Konzert und Ball ausgefüllt. Dabei führten 16 Ehrendamen einen Fahnenreigen auf. Eine Sammlung für das Reichswaisenhaus ergab 35 Mk.

= **Eisdorf-Langenbogen**, 8. Juli. (Kirchenvisitation.) Der Superintendent der 1. Halleschen Land-Diözese, Konsistorial-Rat a. D. Gutschmidt-Neideburg, wird am nächsten Sonntag im hiesigen Kirchspiel eine Kirchenvisitation abhalten. Die Predigt und Besprechung mit den Konfirmierten hält Ortspfarrer Lasse. Außerdem wird eine Gemeindekirchenratssitzung und Besuch des Konfirmandenunterrichtes stattfinden.

K. **Gröbers**, 9. Juli. (Familienabend des Jugendvereins.) Der Jugendverein bestand am Sonntag seine Feuerprobe in dem vom Ortsausschuß für Jugendpflege veranstalteten Familienabend. Ein vollbesetzter Saal, die herzliche Ansprache des Ausschußvorsitzenden, Herrn Oberleutnants Keil, der Eifer der jungen Burschen und Mädchen, die in Freiübungen, Deklamationen, gesanglichen Darbietungen und in einem lustigen Turnerstück ihre Fertigkeit zeigten, das alles waren Anzeichen, welche auf einen guten Erfolg der Jugendpflege in Gröbers schließen lassen. Den rechten Ton der Anerkennung für den genußreichen Abend fand Herr Kreisschulinspektor Busse-Halle in seiner markigen Schlußansprache.

⚓ **Querfurt**, 8. Juli. (Gauturnfest. — Kriegerfest. — Neues Unternehmen.) Zu dem am 13., 14. und 15. Juli stattfindenden Kyffhäuser-Jubel-Gauturnen werden über tausend auswärtige Turner erwartet. — An dem in Oberfarnstedt gefeierten 40jährigen Stiftungsfeste des Kriegervereins beteiligten sich 16 benachbarte Vereine. Herr Landrat von Helldorff überreichte ein vom Kaiser gestiftetes Fahnenband, Herr Ortsrichter Rothe-Kuckenburg, Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes, zwei Fahnennägel. Gleichzeitig fand der Abgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes Querfurt statt. — Mit dem Sitze in Nebra a. U. ist eine Genossenschaft unter der Firma Nebraer Leitungsgenossenschaft m. b. H. gegründet worden. Die Haftsumme beträgt 1000 Mk., die höchst zulässige Zahl der Geschäftsanteile zehn.

‖ **Droyßig**, 8. Juli. (Abschlußprüfung.) Am Königlichen Oberlyzeum fanden die mündlichen Abschlußprüfungen statt. Den Vorsitz führte Provinzial-Schulrat Geh. Regierungsrat Friese aus Magdeburg. Mit einer Ausnahme bestanden sämtliche Prüflinge. U. a. fand die erste Abschlußprüfung an der vor einigen Jahren errichteten Frauenschule statt.

√ **Quedlinburg**, 8. Juli. (Stadtverordnetensitzung.) Die Stadtverordneten genehmigten eine neue Besoldungsordnung für die Mittelschullehrer und Mittelschulrektoren. Das Grundgehalt der Lehrer wurde von 1800 Mk. auf 1900 Mk. erhöht und das Anfangsgehalt der Rektoren auf 3000 Mark festgesetzt. — Zu den Druckkosten des von dem Privatdozenten Zeller in Berlin herausgegebenen Werkes über die Kirchenbauten zur Zeit Heinrichs I. wurden 800 Mk. bewilligt. Von Quedlinburger Kirchen sind darin die Schloß- und Wiperti-Kirche behandelt.

× **Quedlinburg**, 8. Juli. (Die Quedlinburger Pferderennen) am Sonntag, den 14. Juli, lassen nach den bisher eingegangenen Nennungen starke Beteiligung erwarten. Für das mit 2400 Mark ausgestattete Westerhäuser Jagd-Rennen über 3000 Meter sind 11 Unterschriften eingegangen. Für das über 4500 Meter führende Harz-Jagd-Rennen, Ehrenpreis Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode und 4200 Mark, liegen 18 Nennungen vor. Zum Thaler Hürden-Rennen über 2400 Meter (Preise 2400 Mark) sind 20 Unterschriften eingegangen. Zum Quedlinburger Jagd-Rennen über 4000 Meter, das 4200 Mark an Preisen verheißt, sind von 18 Unterschriften, 10 angenommen. Stark bestritten wird das Herzog-Friedrich-Jagd-Rennen über 3000 Meter werden, bei dem ein Ehrenpreis des Herzogs Friedrich von Anhalt und 2100 Mark zu gewinnen sind. Hierzu sind 31 Pferde genannt. Wettaufträge werden am 14. Juli bis 12 Uhr mittags vom Rennverein Quedlinburg angenommen.

↗ **Staßfurt**, 8. Juli. (Wilhelm Ziervogelsche Familienstiftung.) Der Magistrat von Staßfurt weist auf die am 25. August 1869 ausgesetzte Stiftung von 30 000 Mk. des Hüttendirektors a. D. Wilhelm Ziervogel in Staßfurt hin, aus deren Zinsen (jährlich 1500 Mk.) zwei den Geschlechtsnamen Ziervogel führende begabte junge Männer oder zwei andere Staßfurter Kinder Stipendien erhalten sollen. Ein Stipendium von 300 Mk. erhält ein Tertianer einer höheren Schule, ein solches von 1110 Mk. ein Studiosus.

— **Salzwedel**, 8. Juli. (Katasteramt.) Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bekanntgibt, ist das Katasteramt Salzwedel zu besetzen.

W. **Altenfeld**, 8. Juli. (Großfeuer.) In der Nacht zum 4. Juli kam in einem großen Lagerschuppen der Glasfabrik Wiegand u. Bulle Feuer aus, welches das Gebäude mit seinem Inhalte in Asche legte. Der Schaden beläuft sich auf 150 000 Mk.

= **Seehausen** i. d. Altmark, 8. Juli. (Die Schweineversicherungs-Gesellschaft) hielt am Sonntag ihre Generalversammlung ab. Sie zählt 240 Mitglieder. Versichert waren im letzten Jahre 558 Tiere gegen je 1,50 Mk. Prämie, an Entschädigungen für gefallene Schweine mußten 780,70 Mk. gezahlt werden. Die Jahresrechnung schließt ab mit 1170,26 Mk. Einnahme und 1074,80 Mk. Ausgabe. Das Vereinsvermögen beträgt 3675,73 Mk. Der Verein besteht 10 Jahre.

= **Mühlhausen i. Th.**, 8. Juli. (Unterschlagungen.) Im Kriegerverein sind Unterschlagungen in Höhe von 8000 Mark aufgedeckt worden. Die Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft ist eingeleitet.

‡ **Erfurt**, 8. Juli. (Zum Direktor der neuen Landesheilanstalt Pfafferode bei Mühlhausen i. Th.) vom 1. Juli ab ist der Oberarzt Dr. Schmidt gewählt worden.

⊙ **Erfurt**, 8. Juli, (Gauturnfest.) Auf dem Johannesplatze hielt am Sonntag der Mittelthüringer Gau B. das 22. Gauturnfest ab. An dem Fest beteiligten sich 52 Turnvereine mit 41 Fahnen und etwa 2400 Turnern und Turnerinnen.

W. **Nordhausen**, 8. Juli. (Neuer Gymnasialdirektor.) Der Wahl des Gymnasialdirektors Dr. Arnold Zehme in Nordhausen zum Direktor des am 1. Oktober in das Patronat der Stadtgemeinde übergehenden Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin-Wilmersdorf ist die königliche Bestätigung erteilt worden. Hiermit ist auch die Ernennung des Gymnasialdirektors Dr. Orth in Schleusingen zum Nachfolger Dr. Zehmes als endgültig anzusehen.

‡ **Dingelstädt** (Eichsfeld), 8. Juli. (Arbeiterentlassungen) fanden in den Feilenfabriken vorm. Gebr. Ufer, Aktiengesellschaft, in größerer Anzahl statt. Der Betrieb ist eingeschränkt worden.

‡ **Heiligenstadt**, 8. Juli. („Büchsenrat" Gaßmann†.) Der zweitälteste Bürger Heiligenstadts ist im 91. Jahre verschieden: der Büchsenmacher Karl Gaßmann. Der Verstorbene war lange Jahre Stadtverordneter und bekleidete zahlreiche Ehrenämter. Mit dem „alten Gaßmann" ist ein Stück Alt-Heiligenstadt dahingegangen.

√ **Jena**, 8. Juli. (Die Stelle des Ersten Bürgermeisters) wird bereits zum 1. Oktober mit einem Anfangsgehalt von 10 000 Mk. ausgeschrieben. Bewerber müssen die beiden juristischen Prüfungen bestanden haben. Die Meldefrist läuft am 16. d. Mts. ab.

= **Ilmenau**, 8. Juli. (Autolinie.) Der regelmäßige Automobilverkehr zwischen Ilmenau bezw. Gehren und Königsee ist am Sonntag eröffnet worden. Diese Automobilverbindung soll die fehlende Eisenbahnverbindung zwischen Gehren und Königsee ersetzen.

R. **Gotha**, 8. Juli. (Der Verbandstag des Thüringer Stenographenbundes System Gabelsberger) fand vom 6. bis 8. Juli statt. Der Herzog hatte das Protektorat übernommen und einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet. Der Bund umfaßt zurzeit annähernd 3000 Mitglieder in 18 Einzelvereinen. In der Hauptversammlung am Sonntag, an welcher auch Vertreter des Staatsministeriums und der städtischen Verwaltung teilnahmen, sprach Schuldirektor Dr. Pitz-Alsfeld über „Die Stenographie in der Schule".

+ **Eisenach**, 8. Juli. (Prinz August Wilhelm von Preußen) weilte am Sonntag als Gast des Großherzogs von Sachsen auf Schloß Wilhelmsthal bei Eisenach. Er fuhr am Nachmittag nach Kassel weiter.

— **Rudolstadt**, 8. Juli. (Zu dem rätselhaften Mord) an dem Landwirt Richard Wagner in Langenschade wird gemeldet, daß die Polizei noch einem anderen Verbrechen des verhafteten Mörders auf die Spur gekommen ist. Es besteht der Verdacht, daß der festgenommene Landwirt Karl Wagner, nicht nur seinen Bruder, sondern auch im August 1906 die ledige Berta Johnumgebracht hat. Wagner, der verheiratet ist, hatte anscheinend mit der John ein Liebesverhältnis. Daraus ergibt sich auch die Tat gegen seinen Bruder, der wahrscheinlich von dem Verbrechen Kenntnis hatte und Karl Wagner Vorhaltungen machte.

Kongresse und Ausstellungen.

9. Deutscher Automobiltag.

Die Veranstaltung des 9. Deutschen Automobiltages in Dresden, zu dem eine große Anzahl Herrenfahrer eingetroffen ist, begannen mit einer Etappenfahrt, die auf der bekannten Vogelwiese endete. Die Autos wurden in die Automobilausstellung übergeführt. Mit dem Automobiltage sind noch andere sportliche Veranstaltungen verbunden. So werden auf der Radrennbahn von Reick bei Dresden Freiballon-Aufstiege erfolgen. Am Sonntag vormittag fand auf der Elbe eine Motorboot-Regatta statt, Neben diesen Veranstaltungen sind für das Programm noch Motorradspiel und Geschicklichkeitswettbewerbe sowie Flugveranstaltungen auf dem Militär-Exerzierplatz Heller vor. An letzterer nehmen die bekanntesten deutschen Flieger teil, darunter auch Helmuth Hirth.

*

15. Deutsches Bundesregen.

Unter der Schirmherrnschaft des Herzog-Regenten Albrecht zu Mecklenburg nahmen in Braunschweig mit einem großen Kommers die Festlichkeiten des 15. Deutschen Bundeskegelns ihren Anfang. Der Braunschweiger Keglerverband hat einen Garantiefonds von 160 000 Mark aufgebracht. Es ist eine Festhalle erbaut worden, die nicht weniger als 34 Kegelbahnen aufweist. Der Deutsche Keglerbund hat zur Beschaffung von Ehrenpreisen 16 000 Mark beigesteuert. Insgesamt stehen 800 Ehrenpreise zur Verfügung. Der erste Preis, von der Stadt Braunschweig, besteht in einem Schrank mit Silberbesteck für 18 Personen im Werte von 1000 Mark. Den zweiten Preis, ebenfalls im Werte von 1000 Mark, stifteten die Damen des Braunschweiger Verbandes; er besteht in einer Eßzimmereinrichtung.

*

— **Eine Tagung der verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte** fand dieser Tage in Leipzig statt. Nach der Vorstandswahl wurde beschlossen, einen Ausschuß einzusetzen zur Ausarbeitung der Satzung einer Stellenlosenunterstützung. Ferner wurde ein Entwurf zur Regelung der Stellenvermittlung in den Bezirken den Vereinen zur Aeußerung übermittelt. Bei Feststellung des Arbeitsprogramms, das wichtige Fragen aufweist, wurden auch Wünsche hinsichtlich des Sommerfrischenverzeichnisses und des Jahrbuches besprochen und die Bearbeitung einiger Anfragen dem Vorstand überwiesen. Nach Feststellung des Haushaltsplanes fand noch eine kurze Besprechung über wünschenswerte Abänderungen des Vereinsblattes statt. Außerdem wurde bekanntgegeben, daß die verbündeten Vereine an die Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine einen Antrag gerichtet haben, dahin lautend, für die Aufklärung der Frauen über die sie betreffenden Bestimmungen im Versicherungsgesetz für Angestellte zu sorgen, wie auch eingehende Erörterungen über die Anteilnahme der angeschlossenen Vereine an den demnächst bevorstehenden Vertrauensmännerwahlen gepflogen wurden. Der Vorstand wird noch durch je eine Vertreterin der Bezirke ergänzt werden, deren Wahl den Bezirksversammlungen zugewiesen ist.

Kurorte und Reisen.

‡ **Aus dem Schwarzatal.** Im Verlage der Hofbuchdruckerei Eisenach H. Kahle erschien soeben Höhenschichtenkarte vom Schwarzatal 1 : 50 000. Preis 1,50 Mk. Wer kennt nicht das Schwarzatal mit seinen herrlichen Waldungen, wem tritt nicht das entzückende Landschaftsbild vor die Seele, wenn er den Namen Trippstein, Schwarzburg hört? Der Lauf der ganzen Schwarza ist auf der neuen Höhenschichtkarte enthalten. Die neue Karte reicht im Norden bis Paulinzella, im Osten bis Rudolstadt, im Süden bis Scheibe und im Westen bis Goldisthal. Durch 18 farbige Höhenschichten erhält die Karte ein äußerst plastisches Bild. Die neue Höhenschichtenkarte wird sich bei den Besuchern des Schwarzatales viele Freunde erwerben.

‡ **Das Riesengebirge.** Noch zu rechter Zeit für den Beginn der Reisezeit erscheint soeben ein neuer Band von Richters Reiseführern: Das Riesengebirge nebst Iser- und Bober-Katzbach, sowie dem Waldenburgergebirge und der Grafschaft Glatz, bearbeitet von Walther Dreßler, Hirschberg (Verlagsanstalt und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Hamburg). Der Verfasser ist einer der besten Kenner des Riesengebirges und es ist daher begreiflich, daß der Führer ganz Vortreffliches bietet. Ein großer Vorzug des Buches ist, daß auch selbst bei dem kleinsten Ort eine Fülle näherer und weiterer Touren — meist bis zum Hochgebirge — angegeben ist. Ueberall sind gewissenhaft die Wegemarkierungen des Deutschen und Oesterreichischen Riesengebirgsvereins sowie die für die einzelnen Touren aufzuwendende Zeit angegeben. — Neben dem Riesen- und Isergebirge ist das wegen seiner Naturschönheiten als Sommerfrischen-Gebiet immer mehr in Aufnahme kommende Bober-Katzbach- und das Waldenburgergebirge ausführlich behandelt. Auch die Grafschaft Glatz ist mit erschöpfender Vollständigkeit beschrieben. Dem Wintersport ist bei den hauptsächlich in Betracht kommenden Ortschaften Rechnung getragen. — 21 vortreffliche Karten und Pläne unterstützen den Text des Führers. Der Preis von 2,50 Mk. ist für das Gebotene ein außergewöhnlich niedriger. — Von diesem Führer ist noch eine kleinere Ausgabe mit 14 Karten zum Preise von 1 Mk. erschienen.

‖ **Oberwiesenthal i. Sa.** Dem bekannten Höhenluftkurort und Wintersportplatz Oberwiesenthal im Sächsischen Erzgebirge, der am höchsten gelegenen Stadt Deutschlands, wird demnächst der König von Sachsen einen Besuch abstatten. Der Empfang des Königs durch Behörden, Vereine usw. wird am Eingang des „Sporthotels" stattfinden.

= **Solbad Salzungen.** Bis zum 5. Juli sind im Solbad und Inhalatorium Salzungen (Thüringen) 1932 Personen zur Kur eingetroffen.

+ **Großtabarz** (Thüringer Wald). Kurliste Nr. 7 verzeichnet 2191 Kurgäste.

⊙ **Bad Orb.** Die Zahl der Kurgäste beträgt bis zum 6. Juli 3144.

= **Eine Schweiz-Nummer** hat die Berliner Touristenzeitschrift „Welt auf Reisen" unter dem 1. Juli veröffentlicht. In einem einleitenden Aufsatz bietet der Herausgeber die Schweiz. Zum führen andere Schriftsteller den Leser in das Engadin, zum Pilatus, zum Rigi, zur Gotthardbahn, in das Tal von Samoëns, nach Genf und zum Montblanc. Reizend plaudert Kurt Küchler von den Narzissen von Les Avants. Vom Sechseläuten weiß L. Meyerhof-Hildeck aus Zürich unterhaltend zu erzählen. Die prachtvollen Naturzenerien und die anziehenden Bilder aus dem Schweizer Volksleben, die sich in dem Hefte aneinanderreihen, werden vielen Ferienreisenden Erinnerungen und Anregungen schenken. Unschweizerisch, aber nicht uninteressant

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., große Märkerstraße 26, am Ratskeller und Alter Markt 1.
Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko. [2634

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207101-18/fragment/page=0009

wird das Heft von einem kurzen Bericht über den dänischen Dampfer **Fionia** abgeschlossen, jenes große und elegante Motorschiff, das die **Hamburg-Amerika-Linie** während der Kieler Woche kaufte, weil es einen vorzüglich gelungenen, ganz neuen Schiffstyp darstellt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Eber“ am 6. Juli in Lome. S. M. S. „Loreley“ am 7. Juli in Noworossiisk. S. M. S. „Cormoran“ am 8. Juli in Kobe. S. M. S. „Moltke“ am 6. Juli in Kiel. In See gegangen: S. M. S. „Breslau“ am 6. Juli von Kiel nach Swinemünde. S. M. S. „Viktoria Louise“ am 6. Juli von Stockholm nach Malmö. S. M. S. „Vineta“ am 6. Juli von Stockholm.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 8. Juli. Angekommen: „Windhuk“ 4. Juli in Port Said. „Amerika“ 6. Juli in New-York. „Wasgenwald“ 6. Juli in Veracruz. „Corcovado“ 6. Juli in Veracruz. „Frankenwald“ 6. Juli in Puerto Mexiko. „Dacia“ 6. Juli in Montevideo. „Kaiserin Auguste Viktoria“ 7. Juli in Hamburg. „Bosnia“ 7. Juli in Hamburg. „Meteor“ 7. Juli in Gudwangen. „Odenwald“ 7. Juli in Antwerpen. „Prussia“ 7. Juli in Antwerpen. „Ekbatana“ 8. Juli auf der Elbe. „President Grant“, von New-York, meldet drahtlos, daß er am 8. Juli in Plymouth eintreffen wird. „Edea“ 1. Juli in Kotonou. „Swakopmund“ 2. Juli in Sierra Leone. „Artemisia“ 6. Juli in Valparaiso. „Sachsen“ 7. Juli in Antwerpen. „Calabria“ 7. Juli in Santander. „La Plata“ 8. Juli in Antwerpen. „Spreewald“ 8. Juli in Las Palmas. „Segovia“ 8. Juli in Schanghai. — Abgegangen: „Sachsen“ 6. Juli von Cuxhaven. „Pennsylvania“ 6. Juli von New-York. „Moltke“ 6. Juli von New-York. „Steigerwald“ 6. Juli von Tampico. „Bavaria“ 6. Juli von Vigo. „König Wilhelm II.“ 6. Juli von Bahia. „Cleveland“ 7. Juli von Cherbourg. „Steiermark“ 7. Juli von Cuxhaven. „Sambia“ 7. Juli von Dalny. „Viktoria Luise“ 7. Juli von Thorshavn. „Numantia“ 7. Juli von Viktoria. „Scandia“ 7. Juli von Perim. „Almeria“ 7. Juli von Antwerpen. „Kamerun“ 30. Juni von Monrovia. „Windhuk“ 6. Juli von Suez. „O. J. D. Ahlers“ 7. Juli von Antwerpen. — Passiert: „Belgravia“ 6. Juli Gibraltar. „Prinz Adalbert“ 6. Juli Lizard. „Kurmark“ 6. Juli Gibraltar. „Dortmund“ 7. Juli Dungeneß. „Saxonia“ 7. Juli Dungeneß. „Arcadia“ 7. Juli Gibraltar. „Ostmark“ 7. Juli Gibraltar. „Venetia“ 7. Juli Lizard. „La Plata“ 7. Juli Dover. „Arabia“ 8. Juli St. Vincent. „Steiermark“ 8. Juli Dover. „Venetia“ 8. Juli Barfleur.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 8. Juli. „Oehringen“ Sonntag von Bremerhaven ab. „Chemnitz“ Sonnabend von Baltimore ab. „Brandenburg“ Sonnabend in Baltimore an. „Berlin“ Sonnabend von New-York ab. „Friedrich der Große“ Sonnabend von New-York ab. „Derfflinger“ Sonntag in Colombo an. „York“ Sonntag Yokohama pass... „Goeben“ Sonntag von Port Said ab. „Crefeld“ Sonnabend in Oporto (Leixoes) an. „Königin Luise“ Sonntag von Boulogne-sur-Mer ab. „Bülow“ Sonntag in Antwerpen an. „Main“ Montag Bishop Rock pass. „Oehring“ Montag in Antwerpen an. „Kleist“ Sonntag von Algier ab. „George Washington“ Montag in New-York an.

Börsen- und Handelsteil.

An die Kohlen verbrauchende Industrie

hat das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat in Essen neuerdings ein Rundschreiben versandt, in dem die Abnehmer aufgefordert werden, ihren **Kohlenbedarf** für die Herbst- und Wintermonate tunlichst **frühzeitig** in den Monaten **Juli** und **August** einzudecken.

*

Hohenlohe-Werke Aktiengesellschaft zu Hohenlohehütte, Kreis Kattowitz. Laut Anzeige im Inseratenteil sind 40 000 000 Mark 4½proz. hypothekarisch eingetragene Teilschuldverschreibungen der genannten Gesellschaft, deren Ausgabe der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 17. Januar d. J. beschlossen hatte, zum Handel an der Börse zugelassen. Hiervon sind 20 000 000 Mark jetzt begeben worden, während die Begebung der übrigen 20 000 000 Mark bis Ende 1913 erfolgen soll. Die 20 000 000 Mark werden am Dienstag, den **16. Juli**, zum Kurse von **100 Prozent** abzüglich 4½ Prozent Stückzinsen bis zum 1. August 1912 in Berlin bei der Deutschen Bank und der Deutschen Palästina-Bank, in **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**, bei dem Bankhause **Reinhold Steckner**, bei der **Mitteldeutschen Privatbank Akt.-Ges., Filiale Halle a. S.**, sowie den übrigen in der Anzeige genannten Plätzen zur Zeichnung aufgelegt. Die Einlösung der Teilschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert im Wege der Auslosung vom Jahre 1917 ab bis spätestens zum Jahre 1941. Der Erlös der Anleihe ist zum Aufschluß und Ausbau der noch nicht in Angriff genommenen Kohlenfelder, für sonstige Anlagen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt. Vor allem soll der Aufschluß der sehr wertvollen Gleiwitzer Kohlenfelder, die nach vorsichtiger Berechnung einen Vorrat von über 300 000 000 Tonnen verkokbarer Kohle enthalten, nach Möglichkeit beschleunigt werden. Dies allein bedingt Investitionen bis zur ungefähren Höhe von 20 000 000 Mark. Die Hohenlohe-Werke haben ein Aktienkapital von 80 000 000 Mark und Reserven im Betrage von 9 732 000 Mark. Ihre Haupteinnahmequellen bilden das Zinkvorkommen und das Steinkohlenvorkommen. Die Zahl der beschäftigten Personen beträgt zurzeit 610 Beamte und 13 729 Arbeiter. An Dividenden wurden verteilt 1906/07 11 Prozent, 1907/08 9 Prozent, 1908/09 8 Prozent auf ein Aktienkapital von 40 000 000 Mark, 1909/10 9 Prozent auf ein Aktienkapital von 48 000 000 Mark, 1910/11 11 Prozent auf ein Aktienkapital von 80 000 000 Mark. **Für das Jahr 1911/12 ist eine Dividende von 11 Prozent vorgeschlagen.** Zur Sicherheit der gegenwärtigen Anleihe ist eine Sicherungshypothek auf dem im Prospekt näher bezeichneten Bergwerks- und **Grundbesitz** der Gesellschaft eingetragen. Die verpfändeten Bergwerke sind, abgesehen von wenigen hundert Mark, **frei von Hypotheken.** Die verpfändeten Grundstücke sind nur mit rund 617 422 Mark belastet. Der verpfändete Grundbesitz einschließlich der den Bergwerken zugeschriebenen Domänen und sonstigen Grundstücke hat eine Größe von nahezu 1347 Hektar. Hiervon sind rund 1264 Hektar, auf denen sich sämtliche der Gesellschaft gehörigen Betriebsanlagen befinden, **vollständig unbelastet.** Ferner sind noch Kuxe verpfändet. **Die verpfändeten Objekte** haben per 31. März 1912 einen **Gesamtbuchwert von 87 532 271 Mark**, so daß dadurch die vorliegende Anleihe **um mehr als das Doppelte gedeckt ist.**

—y. **Maschinenbauanstalt vormals Kirchner in Leipzig-Sellerhausen.** Die Verwaltung teilt u. a. mit: Die Gesellschaft rechnet bei den jetzt geordneten Arbeiterverhältnissen für das **laufende Jahr** wieder auf die Ausschüttung einer günstigen Dividende (i. V. 30 Prozent), zumal da sich die Produktion durch die Inbetriebsetzung von Erweiterungsbauten vergrößern ließe.

—y. **Emil Busch, A.-G. (Optische Industrie) in Rathenow.** Der Abschluß für 1911/12 gestattet, eine Dividende von 17 Prozent (i. V. 17 Prozent) vorzuschlagen.

—y. **Körtings Elektrizitätswerke in Hannover.** Die Verwaltung beantragt 8 Prozent (i. V. 7½ Prozent) Dividende

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft“. Vertreter: **Richard Bastian** in Halle a. S.) Angekommen am 8. Juli 1912: Schlepper Nr. 310, Steuermann Huster, mit Kohle von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Blusen- und Schürzenhändlerin Luise Ernestine **Friedericke verehel. Thänhardt** geb. Wöller in Chemnitz. Firma **Reinstädtler & Schober** in Erfurt. Kaufmann **Heinrich Bruno Grams** in Gera. Steinmetzmeister Paul Arthur **Lehmann** in Leipzig-Reudnitz. Offene Handelsgesellschaft in Firma Sächsische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik **Hahn & Mennicke** in Raschau.

Kaffeebericht.

Hamburg, 9. Juli. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) **Kaffee** good average Santos

September	66¼	März	66	Tendenz: unregelmäßig.
Dezember	66	Mai	66	

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 9. Juli. Sofort: **Hamburg** 10,50 M, **Magdeburg** 10,90 M — Sept.-Okt. 1912: **Hamburg** 10,55 M, **Magdeburg** 10,80 M — Februar-März 1913: **Hamburg** 10,90 M, **Magdeburg** 11,05 M Tendenz: fest.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der am 21. Mai 1912 stattgehabten planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 20. September 1889 ausgefertigten Anleihescheine der Stadt Aken (Elbe) — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A über 500 Mk.

Nr. 2, 47, 70, 112, 118, 121, 154, 195, 205, 227, 274, 299, 311, 334.

Buchstabe B über 200 Mk.

Nr. 35, 37, 55, 169, 218, 257, 274, 354, 364.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihescheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe der Anleihescheine und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Nennwert der Anleihescheine bei der hiesigen Kämmereikasse vom 2. Januar 1913 ab in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Januar 1913 hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihescheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht.

Aken (Elbe), den 21. Mai 1912.

Der Magistrat. Fischer.

Die **Bahnwirtschaft in Merseburg** soll vom **1. Oktober 1912** anderweit **verpachtet** werden. Pachtgebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis [2991

Donnerstag, d. 25. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr,

zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote geöffnet werden, postfrei einzusenden. Die Bedingungen können gegen postfreie Einsendung von 50 Pfennig in bar von hier bezogen werden.

Zur Bahnwirtschaft gehört eine Familienwohnung.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt I in Halle a. S.

Ausschreibung.

Für den **Bau des projektierten Sammelkanals** im Zuge der Henrietten-, Hermann-, Albrecht-, Uhland- und Kronprinzenstraße gelangen nicht, wie unterm 4. d. Mts. veröffentlicht, etwa 5500, sondern nur **3500 Sack Portland-Zement à 50 kg netto** im Wege der Wettbewerbung zur Vergebung. Der für die Einreichung der Angebote auf **Dienstag, den 16. Juli 1912, vormittags 10 Uhr** festgesetzte Termin bleibt bestehen.

Halle a. S., den 8. Juli 1912.

Städtisches Tiefbauamt.

Obstverkauf.

Die diesjähr. **Hartobstnutzung** der **Rittergüter Bitzenburg, Reinsdorf, Weißenschirmbach, Oberschmon, Kleineichstädt** und des gräfl. Gutes in **Spielberg** soll am [3937

Freitag, den 12. Juli cr., vormittags 10½ Uhr

im **Gasthofe** zu **Bitzenburg** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung **verkauft** werden.

Domänen-Cession.

Herzogliche Domäne in Anhalt, Größe 1850 Morgen, davon 1000 Morg. Rübenboden, 106 Morg. Elbwiesen, 1000 Morgen sind vom Pächter drainiert, 50 Jahre im Besitz des jetzigen Pächters, soll sogleich mit voller Ernte noch auf 5 Jahre altershalber cediert werden; erforderliches Vermögen 250 000 Mk. Off. u. **Z. o. 7660** sind an die Exped. d. Ztg. zu senden. [3935

Gelegenheitskauf! Einige neue Zimmermann'sche Dreschmasch., Schlagleisten-System, f. Göpel- od. Kraftantrieb verkauft sehr billig **Ernst Karius**, Halle (Saale), Forsterstr. 40.

Der **freihändige Verkauf** von

Horn- u. hornlosen Böcken

in hiesiger Merinofleischschafherde hat begonnen. Wagen steht bei vorheriger Anmeldung Bahnhof Bitterfeld bereit. **Bauermeister, Zscherndorf bei Sandersdorf**, Bez. Halle. [3760

Verkaufe 140 Stück Thür.

Jährlingshammel

und **65 Stück** große

Merino-Fleisch-Mutterschafe.

O. Pinkert, St. Micheln bei Mücheln, Bez. Halle.

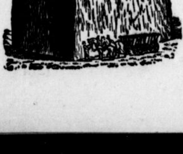
Reh- od. Zwergpinscherchen

(Rüde) **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten mit Preis u. Z. l. 7657 an die Exped. d. Ztg. [135

Sägespäne

von **Hartholz** sind jetzt **vorrätig.** [2971

Chr. Berghaus, Dampfsägewerk.



Diemen-Planen,

Ernte-Planen und **Getreide-Säcke** liefert **zu äußerst billigen Preisen**

M. Wehr,

Säcke-, Planen- u. Deckenfabrik mit elektrischem Betrieb,

Halle a. S., Leipziger Straße 81.

— **Fernruf 2647.** —

BRÜSSEL 1910 und TURIN 1911: GRANDS PRIX

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

Vorprüfung der D. L. G. 1909: Große silberne Denkmünze für Dreschmaschine WOLF.

SATTDAMPF- und PATENT-

Heißdampf-Dreschsätze WOLF

mit selbstbindenden Patent-Glattstrohpressen und Patent-Selbsteinleger, Bauart WOLF.

NEUESTES, VOLLKOMMENSTES SYSTEM. GEDIEGENE DEUTSCHE ARBEIT.

Günstigster Kohlen- und Wasserverbrauch.

Zweigbureau in Leipzig: Gerberstr. 2—4.

Vom Donnerstag, den 11. dss.

haben wir wieder eine große Auswahl

belgischer Arbeitspferde

sowie **Holsteiner** und **Oldenburger.** Auch empfehlen wir unsere **ständige große Auswahl englischer** und **deutscher Reit- und Wagenpferde.**

Gebr. Grunsfeld

— **Telephon 1087.** —

[3021

Villa, **Einfamilienhaus,**

mit kl. **Obst- u. Gemüsegart.**, pass. f. Rentier od. pens. Beamten, in lebh. großem Dorf, **Bahnstat. unweit Halle, dicht am Bahnhof, schönste Aussicht**, 5 Zim., 2 Kam., 1 Küche u. Speisek., **Waschhaus** usw., ist für **10 500 Mk.** sof. zu verk. Näh. **Otto Römer, Halle a. S.**, Landwehrstr. 11. Rückporto erw.

1 Dampfpflug

für den Süden der Provinz Posen für die ganze Campagne **gesucht.** Gefl. Off. u. **N. 5628** an Haasenstein & Vogler A.-G., **Halle a. S.** [3015

1 hochstehende **Dreschmaschine** mit Göpel **preiswert zu verkaufen** bei **Kreime, Schönnewitz** bei Reideburg. [3940

„Capringl“,

sicheres Mittel zur Vertilgung der **Blutlaus**, in Fl. à 50 ₰ u. 1.00 M.

Alleinvertrieb:

A. Steinbach, Adler-Drogerie, **Halle a. S.**, Königstraße 14.

Junge Gänse,

starke vollfedrige Mk. 2.85 p. Stck., j. starke **Enten** Mk. 1.75 p. Stck. liefert jedes Quantum **ab hier M. H. Aronowicz**, Geflügel-Export, **Wilhelmsbrück** (Posen).

Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Simmentaler Zucht und Aenderung der Wirtschaftsweise kommt am

Dienstag, den 16. Juli 1912, vormittags 10½ Uhr

auf Kammergut **Großaga b. Langenberg** (Gera-Reuß)

das nachfolgende lebende und tote Wirtschaftsinventar als:

4 Arbeitspferde, 6-, 8-, 9- u. 11jährig, **1 Simmentaler Bulle, 31 Stück Kühe** (darunter 21 Simmentaler und 10 Oldenburger), teils mit Kalb, teils hochtragend und frischmelkend, **8 Stück 1- bis 2jährige Kalben**, 1 Dampfdreschmaschine, 2 Göpeldreschmaschinen, 1 komplette Molkereieinrichtung mit Motorbetrieb einschl. Schrotemühle und Haferquetsche, 2 Grasmähemaschinen, darunter eine mit Anhaublech, 2 Drill-, 3 Hack-, 1 Schippel-, 2 Reinigungs- und 2 Häckselmaschinen, 1 Düngerstreumaschine (Westfalia), 1 Anstreich- und 1 Strohseilmaschine, 1 Jauchen-, 2 Bresch-, 2 Milch- und diverse andere Wirtschaftswagen, 1 Heu- und 1 Schwadenwender, 2 Renn- und 4 Lastschlitten, 11 versch. Pflüge, 1 Untergrundpflug, 5 Igel, 3 Kartoffelheber, 1 Wiesenegge und 11 versch. eiserne und hölzerne Eggen, versch. ein- und dreiteilige Walzen, Krimmer, Zeilenzieher, Schleppharken, Dungschleppe und verschiedenes andere

meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung. Besichtigung gestattet. — Die Versteigerung des Viehes beginnt um 1 Uhr.

3936] **M. Vogel.**

Bayrische Zugochsen

stehen von [3004

Donnerstag, den 11. d. Mts.

ab preiswert

zum Verkauf.

Moritz Schloss, Halle a. S., Königstraße 62.

Telephon 560.

Stärkefabrik-Einrichtung,

komplett und wie neu, mit Dampfmaschine nebst Kessel, zur sofortigen Wiederaufstellung passend, **billig zu verkaufen** wegen Umänderung des Wirtschaftsbetriebes auf einem Rittergute der Provinz Posen. Althändler verbeten. Offerten unter **H. 5601** an **Haasenstein & Vogler A. G., Halle a. S.** [3014

Von Donnerstag, den 11. d. Mts. ab steht wieder ein frischer Transport prima

bayr. Zugochsen

bei uns zum Verkauf. [3945

Oberländer & Buchheim

Halle a. S., Delitzscherstraße 10 (Russischer Hof).

Telephon 1118.

Morgen, Mittwoch, trifft wieder ein Transport von ca. 40 Stück

Ia. bayrischer Zugochsen

bei mir zum preiswerten Verkauf ein. [3012

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.

Telephon 288.

Jagdhund, Brauntiger, im 4. Felde, jagdl. hervorragend, **verkauft** [3825 **Fitzau in Schiepzig**, Bez. Halle.

2 Fohlen, 2½—3 Jahre, p. als Kutsch- u. Wagenpferde, zu kaufen ges. Off. erb. unter **Z. t. 7665** an die Exped. d. Ztg. [3020

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207101-18/fragment/page=0010